

underloft

Die Gemeinde Ruggell informiert
Nr. 178 / Mai 2026



gemeinderuggell



4 Laufende Grossprojekte in Ruggell



10 Im Gedenken an Altvorsteher Anton Hoop (1936–2025)



22 Erfolgreicher Tag der offenen Tür im Vereinshaus



32 Gemeinderäte stellen sich vor: Heinz Biedermann



43 Der Eisvogel – Vogel des Jahres 2026



gemeinderuggell

Rathaus, Poststrasse 1
9491 Ruggell
T +423 377 49 20
info@ruggell.li
www.ruggell.li



Herausgeberin Gemeinde Ruggell **Verantwortlich für den Inhalt** Gemeindevorsteher Christian Öhri
Textbeiträge Gemeindeverwaltung, Kommissionen, Vereine sowie weitere Gastautoren **Titelbild** Daniel Schwendener **Redaktionsleitung** Tatjana Büchel und Manuela Kaufmann, Gemeindeganzlei **Bilder** Julian Konrad, Tatjana Schnalzer, Daniel Schwendener, Paul Trummer, Michael Zanghellini, Verwaltung, Kommissionen, Pfarreirat, Vereine, Archiv der Gemeindeverwaltung **Grobektorat** The Point Trust – Fredi Gilgen, Ruggell **Umbruch** Grafikdesign Cornelia Eberle, Ruggell **Druck** Gutenberg AG, Schaan **Auflage** 1700 Exemplare **Nächste Ausgabe** August 2026 **Fragen, Informationen, Anregungen** gemeindeganzlei@ruggell.li

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Magazin bei Bezeichnungen von Personen oder Personengruppen vorwiegend eine neutrale, feminine oder maskuline Sprachform. Alle drei Formen schliessen gleichwohl alle Geschlechter mit ein.



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Was bedeutet eigentlich Glück?

Oft denken wir dabei an besondere Momente, an grosse Ereignisse oder an das, was wir noch erreichen möchten. Und doch liegt das Glück häufig viel näher – im Alltag, im Vertrauten, in dem, was wir manchmal fast als selbstverständlich wahrnehmen. In Gesprächen höre ich immer wieder, wie gut wir es hier haben. Nicht selten fällt dabei der Vergleich mit anderen Regionen oder Ländern, in denen Menschen mit ganz anderen Herausforderungen wie Armut, Krieg oder Umweltkatastrophen konfrontiert sind. Solche Rückmeldungen stimmen nachdenklich. Nicht, weil wir uns vergleichen müssen, sondern weil sie uns daran erinnern, wie wertvoll und besonders unser Umfeld ist.

Gerade wenn ich durch unsere Gemeinde gehe, wird mir bewusst, wie viel davon hier spürbar ist. Ruggell ist ein Ort, an dem Menschen füreinander da sind – sei es im Vereinsleben, im freiwilligen Engagement oder im täglichen Miteinander. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl ist nicht selbstverständlich, aber es ist ein wesentlicher Teil unserer Lebensqualität.

Auch die Themen in dieser Ausgabe zeigen, wie sich unsere Gemeinde weiterentwickelt. Neue Projekte, wichtige Investitionen und der Blick nach vorne prägen diese Entwicklung. Beim Generationenhaus und Altersheim, beim Schulzentrum oder bei der Weiterentwicklung unserer Infrastruktur geht es letztlich immer darum, gute Voraussetzungen zu schaffen für alle Generationen und für die Zukunft unserer Gemeinde. Dabei wird auch deutlich, dass vieles von dem, was wir haben, nicht einfach von selbst entsteht. Es braucht Engagement, Verantwortung und den Willen, gemeinsam Lösungen zu finden. Vielleicht liegt gerade darin ein Stück Glück, nämlich in einer Gemeinschaft, die zusammenhält und bereit ist, Verantwortung zu übernehmen.

Gleichzeitig lohnt es sich, immer wieder kurz innezuhalten. Nicht nur, um nach vorne zu schauen, sondern auch, um das zu schätzen, was bereits da ist, bewusst und mit Dankbarkeit. Vielleicht liegt das Glück also gar nicht in der Ferne, sondern genau hier in unserem Alltag in Ruggell.

Herzliche Grüsse
Christian Öhri, Gemeindevorsteher



Ruggell im Dialog: Einblick, Ausblick, Austausch

Über 220 Einwohnerinnen und Einwohner nutzten am 23. März beim alljährlichen Informationsabend die Gelegenheit, sich aus erster Hand über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Im Fokus stand der geplante Ausbau der Deponie Limsenegg.

Hanno Konrad von der Hanno Konrad Anstalt stellte die Ausbaupläne für den Deponiestandort Limsenegg ausführlich vor. Anders als ursprünglich vorgesehen, wird von der Erweiterung am Standort Kela abgesehen. Stattdessen wird am bestehenden Standort Limsenegg eine kombinierte Deponie Typ A und Typ B realisiert. Dieser Strategiewechsel ist eine Reaktion auf die veränderten Rahmenbedingungen in der Bauwirtschaft, denn die Nachfrage nach Deponieraum für Typ-B-Material hat

sich in den letzten Jahren deutlich reduziert. Durch die kombinierte Lösung kann auf eine zusätzliche Deponie verzichtet werden, wodurch sich Investitionen von mehreren Millionen Franken vermeiden lassen. Gleichzeitig stellt diese Lösung auch aus ökologischer Sicht eine deutlich nachhaltigere Variante dar.

Die Planung geht von einem langfristigen Nutzungshorizont aus: Erweiterung, Befüllung und Abschluss der Deponie sind bis im Jahr 2140 vorgesehen. Nach heutigem Stand soll die erste Etappe der erweiterten Deponie im Frühjahr 2028 für die Ablagerung von Typ-B-Material bereitstehen. Ab dem Jahr 2031 soll derselbe Bereich dann mit Typ-A-Material aufgefüllt werden können. Der grosse Vorteil der kombinierten Deponie liegt darin, dass flexibel auf die tatsächliche Nachfrage reagiert werden kann.



Der dabei entstehende Einschnitt in die Natur ist gemäss Hanno Konrad zeitlich begrenzt. Der gesamten Planung geht ein umfangreicher Umweltverträglichkeitsbericht voraus und der Standort wurde sowohl mit dem Amt für Umwelt als auch mit diversen NGOs begutachtet. Die Wald- und Wiesenflächen, die den benötigten Deponieflächen weichen, werden wieder durch neue Lebensräume ersetzt. Hierfür besteht ein Rekultivierungsplan für die Zeit nach dem Deponieabschluss, der festhält, dass der Abbaubereich wieder aufgefüllt, begrünt und ökologisch entwickelt wird.

Bauprojekte und Familienangebote

Zusätzlich zu den Ausführungen betreffend Deponieerweiterung gab Emanuel Matt, Leiter der Bauverwaltung, spannende

Einblicke in laufende Hoch- und Tiefbauprojekte. Diese sind im 2026 unter anderem der Umbau des Empfangsbereichs im Rathaus, die Aussenrenovation des alten Pfarrhauses sowie der Neubau des Spielplatzes beim Vereinshaus.

Ausserdem zeigte Judith Augsburger, Kontaktperson für Familien, Kinder und Jugendliche, in einem kurzen Abriss auf, welche Angebote in der Gemeinde für diese Zielgruppe geschaffen wurden. Denn immerhin leben fast 500 Kinder und Jugendliche in Ruggell.

Vorsteher Christian Öhri bedankte sich zum Abschluss herzlich bei allen Mitarbeitenden, dem Gemeinderat, den Kommissionen und allen Beteiligten, die sich aktiv für Ruggell einsetzen.

Laufende Grossprojekte in Ruggell

In den vergangenen Monaten und Jahren wurden viele zukunftsweisende Grossprojekte lanciert und angestossen. Die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat arbeiten stetig daran, die Gemeinde aktiv aber dennoch mit Bedacht weiterzuentwickeln. Damit Ruggell weiterhin ein attraktiver Ort zum Leben ist – für Familien, Einzelpersonen, Seniorinnen und Senioren.

Der Gemeinde ist es daher auch ein grosses Anliegen, die Einwohnerinnen und Einwohner aktiv über den aktuellen Stand dieser wichtigen Projekte zu informieren. Sie finden dazu auf den nächsten Seiten einen Überblick über die grossen Bau- und Infrastrukturprojekte in Ruggell, so wie diese von Vorsteher Christian Öhri am Informationsabend vorgestellt wurden.



Generationenhaus

Ende Februar fand der Spatenstich für das Generationenhaus, das von der Stiftung Sozialfonds im Baurecht realisiert wird, statt. In den beiden Gebäuden entstehen altersgerechte Wohnungen, eine Arztpraxis, eine Physiotherapie sowie eine Tagesstruktur. Es haben sich bereits einige Personen aus Ruggell gemeldet, die Interesse an einer der Wohnungen haben.

Die Gebäude sollen im Spätherbst 2027 bezugsbereit sein und eröffnet werden. Bis dahin soll auch die noch laufende Suche nach passenden Hausärzten abgeschlossen sein. Dadurch soll die medizinische Grundversorgung in der Gemeinde, aber auch darüber hinaus gestärkt werden.





LAK Alters- und Pflegeheim St. Fridolin

Der Baustart für das Alters- und Pflegeheim mit rund 60 Plätzen ist für Sommer 2027 und die Inbetriebnahme für Ende 2029 vorgesehen. Es werden derzeit noch Anpassungen an den Plänen des Architekturprojekts vorgenommen. Diese betreffen hauptsächlich die Einfahrt und die Tiefgarage.



Schulzentrum Ruggell

Der Bau des neuen Schulzentrums befindet sich derzeit im Zeitplan und eine nächste öffentliche Begehung für Interessierte ist für September vorgesehen. Die Regierung hat im Frühjahr zu-

dem entschieden, dass es den Namen «Schulzentrum Ruggell» erhalten wird. Im Zentrum soll ab August 2027 der Schulbetrieb aufgenommen werden.



Abwasserpumpwerk Widau

Die Realisierung des neuen Abwasserpumpwerks und Regenbeckens in der Widau wird hauptsächlich vom Entsorgungszweckverband Liechtenstein vorgenommen, wobei alle Gemeinden als Verbandsmitglieder die Finanzierung mittragen. Der Baustart soll so schnell wie möglich terminiert werden, weil nächstes Jahr die neue Abwasserpumpleitung nach Benden,

die neu unter der Hauptstrasse verläuft, in Betrieb gehen muss. Der finanzielle Beitrag von Ruggell ist höher als jener der anderen Gemeinden, weil das Bauwerk auch ein Regenbecken beinhaltet, welches der Abwasserentlastung im Bereich Giessa und Unterdorf dient.



Abwasserentlastungsbauwerk Spidach

Bei diesem Projekt gab es intensive Diskussionen über die Dringlichkeit und den Zeitpunkt der Umsetzung. Es wurden zusätzliche Untersuchungen getätigt und schlussendlich sind sich alle Akteure – Gemeinderat, Bauverwaltung, Ingenieurbüro – einig, dass das Bauwerk nun realisiert werden muss. Die Abwasserleitung von der Lettenstrasse, Spidach, Bogengasse und Langacker stösst nämlich bei grossen Schlagwettern an ihre Kapazitätsgrenzen. Derzeit wird alles in eine Leitung bei der Senne-

rei zusammengeführt, die am Schmettakanal entlang zum Regenbecken Kirche verläuft. Und genau hier staut es immer wieder zurück. Folglich bringt das weitere und vorläufig letzte Abwasserentlastungsbauwerk Spidach eine sehr wichtige Entlastung, vor allem, wenn in diesem Bereich weitere Liegenschaften gebaut werden. Vorgängig muss hierfür noch der Schmettakanal von der alten Sennerei bis zur Kirche ausgebaut werden, was in diesem Spätherbst umgesetzt wird.



Entwicklung Dorfstrasse

Vor rund einem Jahr gab es betreffend Entwicklung der Dorfstrasse eine Zusammenarbeit mit der Uni Liechtenstein. Dieses Projekt, bei dem über 20 Architekturstudierende ihre Ideen für die künftige Gestaltung des Zentrums ausgearbeitet haben, hat sehr wertvolle Ergebnisse hervorgebracht. Aktuell herrscht nämlich die Gefahr, dass die Dorfstrasse «ausstirbt», weil je länger, je mehr Häuser leer stehen. Deshalb ist die Gemeinde aktuell daran, die Bauordnung anzupassen, sodass eine potenzielle Bauherrschaft wesentlich freier ist, wenn nach einem Abbruch neu gebaut werden möchte. Das Ziel ist es, dass mit der neuen Ordnung ein Kompromiss zwischen Dorfcharakter und Moderne gefunden wird.



Öffentlicher Verkehr

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember hat sich in Ruggell einiges verbessert: Es entstand ein Viertelstundentakt nach Benden (mit Möglichkeit zum direkten Umstieg nach Eschen) bzw. nach Schaan. Es wurde zudem der ganztägige Stundentakt mit der Linie 37 zum Bahnhof in Salez-Sennwald geschaffen, wo Verbindungen mit der S-Bahn nach Buchs-Sargans oder nach Altstätten-St.Gallen bestehen. Lernende nutzen diese Linie mittlerweile auch immer mehr auf ihrem Weg zum BZBS in Buchs.

Die Linie 414 nach Feldkirch fährt im Halbstundentakt. Während der Pendlerzeiten wird die Linie bereits gut genutzt und auch tagsüber steigen immer mehr Personen auf diese Option um. Die Gemeinde möchte Sie alle einladen und motivieren, die Linie zu nutzen. Sei es für einen Ausflug in den Wildpark, zum Bummeln in der Altstadt oder, um an den Bahnhof zu gelangen, wo man gute Anschlüsse an das ÖBB-Netz hat. Hinweis: Tickets und Abos der LIEmobil sind auf der gesamten Linie gültig.



Fuss- und Veloverkehrsbrücke Sennwald-Ruggell

Für die Realisierung der Langsamverkehrsbrücke ist aus Sicht der beiden Gemeinden grundsätzlich alles bereit. Aktuell liegt das Geschäft noch beim Schweizer Bundesrat zur Prüfung. Der nötige Kredit wird in das Budget 2028 aufgenommen und die Bauarbeiten sollen dann im Herbst 2028 starten. Das Siegerprojekt «Libelle» wurde bereits im Oktober letzten Jahres gekürt.



Die Hauswartung der Gemeinde Ruggell

Aufgrund verschiedener Umstrukturierungen und dem Hinzukommen neuer Liegenschaften hat sich das Team der Hauswartung in den vergangenen Jahren stetig weiterentwickelt.

So kamen einerseits neue Liegenschaften in den Verantwortungsbereich unserer Hauswartung hinzu, aber auch die Anforderungen an den Unterhalt und die Arbeitssicherheit sind gestiegen. Dadurch wurden die aktuellsten Umstrukturierungen und Neuanstellungen nötig – nur so konnten die bestehenden Mitarbeiter angemessen entlastet werden. Diese Neuorganisation und die nun geltende Zuteilung der Liegenschaften haben sich bereits bewährt und die verantwortlichen Mitarbeitenden haben die Kapazität, ihren Aufgaben vollumfänglich und mit der nötigen Qualität nachzukommen.

Folgende Punkte bewegten die Verwaltung zu den Anpassungen:

- Das neue Judozentrum – eine Gemeindepportstätte – wurde eröffnet. Hier sowie auch in den Bandräumen an der Industriestrasse 32c werden die Reinigung und der Unterhalt neu von der Hauswartung und dem Reinigungsteam der Gemeinde übernommen.
- In den Bereichen Lehrlingsbetreuung und Arbeitssicherheit hat sich in den letzten Jahren viel getan. Dies ist auf jeden Fall positiv zu werten. Die Aufgaben benötigen jedoch oftmals viel schriftliche Dokumentation und auch Weiterbildungen, was wiederum einen Mehraufwand bedeutet.

- Littering und Vandalismus beschäftigen die Hauswartung bei allen Gemeindeliegenschaften immer mehr. Die Gemeindeverwaltung hat hier bereits mit der Einführung von Videoüberwachung versucht, die Aufwände des Personals diesbezüglich möglichst in Grenzen zu halten. Dennoch sind die Mitarbeitenden hier stärker involviert.
- Einsätze für Anlässe und Events der Gemeinde aber auch der Vereine finden sehr oft an den Abenden und Wochenenden statt. Aufgrund der einzuhaltenden Arbeitszeit müssen die geleisteten Stunden entsprechend während der Woche kompensiert werden.
- Das Team der Hauswartung war aufgrund der steigenden Aufgaben immer wieder auf Unterstützung durch Reinigungsfirmen angewiesen. Damit über lange Sicht auf diese externe Aushilfen verzichtet werden kann, sollte das interne Team aufgestockt sein. So kann auch besser auf unvorhersehbare Situationen, wie Krankheit oder Unfall, reagiert werden.

Zuständigkeiten



Ramona Matt

ramona.matt@ruggell.li
+423 791 76 09

- Freizeitanlage Widau (Räumlichkeiten FC Ruggell und LFV, Jugendtreff No Limit, Aussenanlagen)



Patrick Keller

patrick.keller@ruggell.li
+423 791 76 10

- Schule/Kindergarten
- Alte Sennerei
- Lettenstrasse 39/41



Christian Frommelt

christian.frommelt@ruggell.li
+423 791 76 17

- Pfarrhaus
- Musikhaus
- Rathaus / ehemaliges Postgebäude
- Vereinshaus
- Kuefer-Martis-Huus
- Tennishaus
- Judozentrum
- Industriestrasse 32c (Büro der Kulturgütersammlung, Bandräume, Musiktherapie)



Stefan Pflamitzer

stefan.pflamitzer@ruggell.li
+423 791 75 91

- Gemeindesaal

Anfragen für Raumreservationen können mit dem ausgefüllten Formular an gemeindekanzlei@ruggell.li gesendet werden. Die Formulare können unter ruggell.li/veranstaltungsstaetten heruntergeladen werden.



Im Gedenken an Altvorsteher Anton Hoop (1936–2025)

Anton «Toni» Hoop prägte die Gemeinde Ruggell während vieler Jahre – als Vorsteher, als engagierter Gestalter und als Mensch, der mit seiner ruhigen, beharrlichen Art eine damals noch sehr kleine Gemeinde behutsam in die Moderne führte. Sein Wirken lässt sich kaum besser beschreiben als mit jenen Worten, mit denen er im April 1999 im Ruggeller Gemeindemagazin würdig verabschiedet wurde:

«Wir kennen alle Anton Hoop. Er ist nicht ein Mann der vielen Worte. Bei ihm zählten stets Taten. Und er tat viel für unsere Gemeinde. Hier kann nur ein kleiner Auszug seiner Verdienste um die Gemeinde Ruggell aufgezeigt werden. Mit seiner unbändigen Arbeitskraft drückte er der überaus stark wachsenden Gemeinde Ruggell in den 16 Jahren seines Wirkens seinen Stempel auf. Er brachte seine Ideen im Gemeinderat vor und jede und jeder spürte bereits, wie sich diese Ideen konkretisierten, wie sich die nächsten Schritte abzeichneten, wie das Projekt Gestalt annahm. Er war nicht nur «Anreisser», nein, er zog

alles selbst durch, auch gegen Widerstände, die sich oftmals aufbauten. Anton Hoop stellte sich nie in den Vordergrund, für ihn zählten nur die anstehenden Projekte und seine Ziele zum Wohle der Gemeinde. Dabei vergass er den Menschen nicht. In der politischen Realität, in der Demokratie, zählt nicht nur das Wünschbare, sondern immer auch das Machbare. Anton Hoop hat sich immer auf das Machbare konzentriert. [...] Ruggell ist Anton Hoop zu grossem Dank und grosser Anerkennung verpflichtet.»

Diese Zeilen geben damals wie heute einen wunderbaren Einblick in seine 16-jährige Amtszeit – eine Zeit, die Ruggell nachhaltig geprägt hat und die keiner neuen Umschreibung bedarf. Damals wünschte man ihm viel Freude und Begeisterung für den neuen Lebensabschnitt, der ihm noch 26 erfüllte Jahre schenken durfte. Diese Zeit genoss er auf Reisen, in seinem geliebten Ruggell und in seinem Ferienhaus in Malbun, wo ich ihn gelegentlich als Feriennachbar besuchen durfte. Mit Handorgelmusik im Hintergrund, einem Glas Rotwein und der Pfeife in der Hand strahlte er weiterhin jene Ruhe und Gelassenheit aus, die ihn auszeichneten. Und gleichzeitig war er immer bereit, Erfahrungen und Empfehlungen weiterzugeben – es waren wertvolle Begegnungen.



Am 24. Februar 2025 durften wir gemeinsam das 30-jährige Jubiläum des Ruggeller Rathauses feiern – jenes Gebäude, das während seiner Amtszeit geplant und realisiert wurde. Toni Hoop brachte es an der Jubiläumsfeier treffend auf den Punkt: Mit dem neuen Rathaus sei für Ruggell ein grosser und wichtiger Schritt gemacht worden, und er selbst habe damit zum ersten Mal ein «richtiges Büro» erhalten. Zogen bei der Eröffnung am 27. Dezember 1994 noch vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, so beherbergt das Haus heute über 16 Arbeitsplätze. Die Weitsicht, die in diesem und vielen weiteren Projekten sichtbar wurde, trat an diesem Jubiläum besonders klar hervor und wurde von allen Seiten anerkennend gewürdigt.

Mit dem Tod von Altvorsteher Anton Hoop verliert Ruggell eine Persönlichkeit, die unsere Gemeinde mit Tatkraft, Bescheidenheit und einem klaren Blick für das Machbare geprägt hat. Sein Wirken bleibt sichtbar – in den Projekten, die er angestossen hat und in der Haltung, mit der er Verantwortung getragen hat. Wir danken ihm für alles, was er für Ruggell geleistet hat und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Im Namen der Gemeinde Ruggell
Christian Öhri, Gemeindevorsteher



GEMEINDE RUGGELL



Tschau Toni!



Europas Städte und Gemeinden setzen gemeinsam starke Signale

Der Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates hat vom 31. März bis 2. April in Strassburg seine 50. Sitzung abgehalten. Mit dieser Jubiläumssitzung wurde zugleich eine neue fünfjährige Legislaturperiode eröffnet. 44 europäische Länder sind mit neuen oder wiedergewählten Delegationen vertreten – auch die Liechtensteiner Delegation wurde unverändert bestätigt. Sie bestand aus Triesens Vorsteherin Daniela Erne-Beck, Ruggells Vorsteher Christian Öhri sowie dem Jugenddelegierten Laurin Specht.

Im Zentrum der Sitzung standen neben den Wahlen innerhalb des Kongresses gewichtige inhaltliche Themen. Diskutiert wurden unter anderem Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie Fragen zum Wiederaufbau auf lokaler und regionaler Ebene. Ebenso wurden Berichte zur Umsetzung der Europäischen Charta der kommunalen Selbstverwaltung in Litauen und Monaco behandelt. Beide Länder waren durch ihre Innenminister vertreten und stellten sich den Fragen der Delegierten.

Sichere Leitlinien für KI

Ein spannender Austausch erfolgte bezüglich des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz (KI) in den Verwaltungen von Städten und Gemeinden. Laurin Specht schlug dem Kongress dabei vor, eine europäische Plattform zu schaffen, auf der der Austausch für die Gemeinden bezüglich KI einfacher wird – gemeinsam sind die Gemeinden stärker. In weiteren Beiträgen wurde auf die Gefahren und Risiken hingewiesen, hier müssen sichere Leitlinien geschaffen werden. Gemeinsam wurde hierzu ein entsprechender Bericht verabschiedet.

Zu den weiteren Rednern zählten der Präsident des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, Mattias Guyomar, sowie Björn Berge, stellvertretender Generalsekretär des Europarates. Diskutiert wurde zudem ein neuer Demokratischer Pakt, der die Grundwerte Europas stärken soll. Hintergrund ist eine besorgniserregende Entwicklung: Demokratische Rückschritte, Desinformation und zunehmende ausländische Einflussnahme, etwa in der Meinungsbildung oder bei Wahlen.



Anna-Lena Marxer, Helen Lorez-Schweig, Christian Öhri, Daniela Erne-Beck, Laurin Specht und Myriam Cellier vor dem «Kupfer-ring» von Georg Malin im Europarat

Entschlossen gegen Gewalt und Drohungen

Ein besonderer Fokus lag auf der Sicherstellung freier Wahlen auf lokaler und regionaler Ebene. Was für uns selbstverständlich erscheint, ist es längst nicht mehr überall in Europa: Wahlbeobachtungen zeigen, dass demokratische Prozesse zunehmend unter Druck geraten. Gleichzeitig wurden die wachsende Gewalt und Drohungen an gewählten Amtsträgern und Kandidierenden thematisiert. So berichtete ein Bürgermeister aus der Türkei von inhaftierten Bürgermeistern und Kandidierenden, ein anderer Bürgermeister aus Montenegro berichtete über einen schweren Gewaltangriff auf ihn im Wahlkampf. Auch aus den Nachbarnländern Österreich und Deutschland berichteten eine Bürgermeisterin und ein regionaler Parlamentarier von massiven Drohungen gegen sie und ihre Familie – sie mussten öffentliche Anlässe absagen und dachten ans Aufhören. Es sind alles erschütternde Beispiele dafür, wie verletzlich unsere demokratischen Strukturen in Europa geworden sind. Mehrere wichtige Abstimmungen unterstrichen einen klaren Handlungsbedarf und senden nun ein gemeinsames, starkes Signal nach aussen.

Gerade vor diesem Hintergrund wird deutlich, weshalb auch Liechtenstein im Europarat vertreten ist. Der direkte Austausch mit anderen Ländern ermöglicht es, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, voneinander zu lernen und gemeinsam für demokratische Werte einzustehen. Themen, die gestern noch weit weg waren, kommen uns immer näher.

Austausch mit der Ständigen Vertretung

Abgerundet wurde der Aufenthalt durch einen wertvollen und freundschaftlichen Austausch mit Helen Lorez-Schweig, stellvertretende Botschafterin in Strassburg, und ihren Mitarbeiterinnen. Dabei wurde die Bedeutung der aktiven Mitwirkung Liechtensteins im europäischen Kontext nochmals unterstrichen, da diese und weitere Herausforderungen nur gemeinsam angegangen werden können.



Steigerung des Kostendeckungsgrads: Gebührenanpassungen «Wasser und Abwasser» in den Unterländer Gemeinden

Die Gemeinden des Liechtensteiner Unterlandes nehmen per 1. Januar 2027 im Bereich des Wassers und Abwassers Gebührenanpassungen vor, um dem Verursacherprinzip besser gerecht zu werden. Auch künftig ist der Kostendeckungsgrad bei weitem nicht erreicht, doch haben die Gemeinderäte von Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg nach vielen Jahren einen ersten Schritt dazu genommen.

Das Gewässerschutzgesetz aus dem Jahr 2003 legt fest, dass die Gemeinden kostendeckende und verursachergerechte Gebühren für die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung erheben müssen. Dennoch ist es so, dass die gemeinsame Wasserversorgung der Unterländer Gemeinden (WLU) derzeit lediglich einen Kostendeckungsgrad von knapp über 50 Prozent erreicht. Werterhalt und Betrieb der Wasserinfrastruktur kosten jährlich 6,3 Millionen Franken, während die aktuellen Gebühreneinnahmen bei rund 3,3 Millionen Franken liegen.

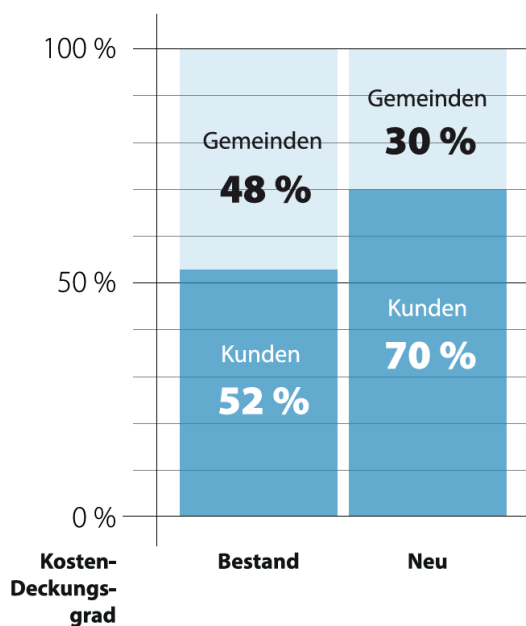
Beim Abwasser ist das Missverhältnis zwischen Aufwand und Gebühreneinnahmen noch grösser; für den Werterhalt und Betrieb der Abwasserinfrastrukturen muss mit jährlichen Kosten von 8,9 Millionen Franken gerechnet werden. Mit den aktuellen Gebühreneinnahmen von ca. 2,1 Millionen Franken resultiert ein Fehlbetrag von 6,8 Millionen Franken, was einem Kostendeckungsgrad von 23 Prozent mit einer Streuung von 16–29 Prozent in den einzelnen Gemeinden entspricht.

Sowohl das gesetzlich vorgeschriebene Verursacher- als auch das Kostendeckungsprinzip verlangt, dass die Gebühren in einem vernünftigen Verhältnis zur erbrachten Versorgungsleistung liegen müssen. Um das momentan bestehende Missverhältnis auszugleichen, veranlassten die Gemeinderäte der Unterländer Gemeinden eine Gebührenanpassung ins Auge zu fassen und die bestehenden Beschlussfassungen vorzunehmen. Die fehlenden knapp zehn Millionen Franken für das Wasser und Abwasser, welche derzeit nicht von den Verbrauchern getragen werden, müssen sonst mit Steuergeldern finanziert beziehungsweise gedeckt werden.

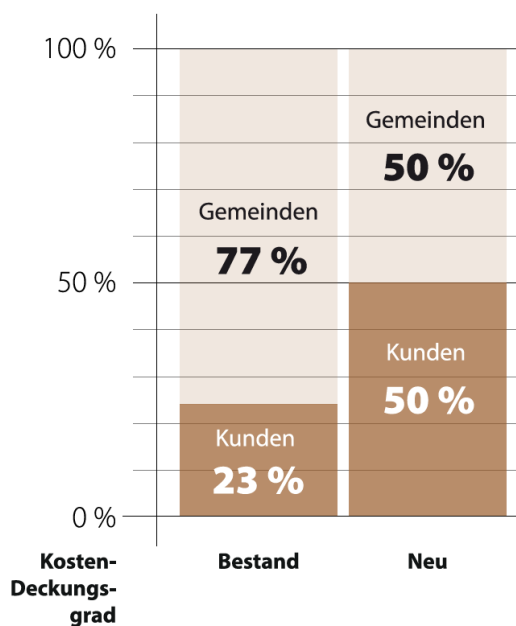
Ziel: Deckungsgrad von 70 bzw. 50 Prozent

Die Gemeinderäte der fünf Unterländer Gemeinden haben sich im März mit der Angelegenheit befasst und sind zum Schluss gekommen, die einmaligen Abgaben an die Gemeinden bei Neubauten pro Kubikmeter umbauten Raumes und für Sprinkleranlagen zu erhöhen. Die einmalige Anschlussgebühr für das Wasser als auch für das Abwasser betragen neu je 10 Franken pro Kubikmeter umbauten Raumes. Ebenfalls wurde beschlossen, die Schmutzwassergebühr für das Abwasser auf 1.65 Franken pro Kubikmeter anzupassen als auch die Grundgebühren anzuheben.

WASSER



ABWASSER



Die Generalversammlung der WLU wiederum, die für die Grund- und Verbrauchsgebühren für das Trinkwasser verantwortlich ist, hat beschlossen, die jährlichen Grundgebühren für das Wasser zu erhöhen. Die Verbrauchsgebühren pro Kubikmeter Trinkwasser bleiben unverändert.

Somit wird eine Erhöhung des Kostendeckungsgrades beim Wasser auf 65–70 Prozent (Anhebung der Gebühren um 31 Prozent) sowie beim Abwasser auf 50 Prozent (Anhebung der Gebühren um 52 Prozent) erreicht.

Die neuen Gebühren, die in allen Unterländer Gemeinden dieselben sind, gelten ab dem 1. Januar 2027. Für einen Vierpersonenhaushalt mit einem Verbrauch von 220 Kubikmetern Wasser bedeutet dies künftig Kosten in Höhe von rund 1'075 Franken pro Jahr. Dies sind 466 Franken mehr als bisher. Die Gemeindevorsteher wie auch die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sind sich bewusst, dass dies eine deutliche Erhöhung ist. Doch die Gebührenanpassung ist unumgänglich, um den heutigen Qualitätsstandard dieser beiden Infrastrukturen auch in Zukunft zu gewährleisten. Wichtig ist ausserdem zu betonen, dass Wasser und Abwasser bisher überaus günstig waren angesichts der Leistungen, welche die Gemeinden als auch die WLU erbringen. Im Kontext dieser Gebührenerhöhungen ist anzumerken, dass die Steuerzahler den Differenzbetrag zwischen Aufwand und Ertrag bereits bisher bezahlt haben, wenn auch indirekt eben über ihre Steuern.

Pionierin der modernen Wasserversorgung

Einen Differenzbetrag werden die Gemeinden auch künftig ausgleichen müssen. Mit dem erhöhten Deckungsgrad von 70 beziehungsweise 50 Prozent kommen die Unterländer Gemeinden dem gesetzlichen Auftrag deutlich besser nach und können sicherer planen. Möglich ist auch eine nochmalige Anpassung der Anschlussgebühren und eine Erhöhung der Verbrauchsgebühren in einer späteren zweiten Phase. Doch zunächst werden die Gemeinden die neue Situation ab dem Jahr 2027 analysieren und in einigen Jahren auf der Grundlage konkreter Daten die weiteren Entscheidungen treffen.

Der Geschäftsführer der WLU, Georg Matt, verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass die WLU selbst stets auf die nachhaltige Nutzung des Lebensmittels Wasser bedacht ist. In den vergangenen 30 Jahren ist es ihr beispielsweise gelungen, die Netzverluste durch zukunftsgerichtete Investitionen schrittweise von über 30 auf zwei Prozent zu senken. «Mit unseren fernauslesbaren Wasserzählern kann eine Software auswerten, in welcher von den zehn Versorgungszonen die Bilanzierung zwischen Einspeisung und Abgabe auffällig ist. Somit können allfällige Leckstellen im öffentlichen Netz früh erkannt und die nötigen Massnahmen eingeleitet werden. Zusätzlich können auch auffällige Wasserbezüge beim Kunden zu Meldungen über einen nicht merkbaren und darum ungewollten Mehrverbrauch führen. Mit solchen Massnahmen gilt die WLU als Pionierin in der modernen Wasserversorgung. Diese hohe Qualität will die WLU auch in Zukunft gewährleisten.

Schulwegsicherung: Bauarbeiten Generationenhaus und LAK-Gebäude

Ende Februar begannen die Bauarbeiten für das Generationenhaus und voraussichtlich starten im Jahr 2027 die Arbeiten für das Alters- und Pflegeheim der LAK. Insgesamt kann im betroffenen Bereich der Lettenstrasse mit einer Bauphase von rund vier Jahren gerechnet werden.

Um die Sicherheit für die Fussgängerinnen und Fussgänger – insbesondere für die Schulkinder – während dieser längeren Bauphase zu gewährleisten, wurden im betroffenen Bereich der Lettenstrasse erste Massnahmen umgesetzt.

Südlich der Kreuzung Spidach/Lettenstrasse wurde ein provisorischer Zebrastreifen über die Lettenstrasse eingerichtet, damit man sicher vom Spidach auf das Trottoir der Lettenstrasse gelangen kann.

Die nördliche Bushaltestelle Sennerei wird für die Dauer der Bauarbeiten hinter die Kreuzung Spidach in die Lettenstrasse verlegt. Dafür wird die Strasse in diesem Bereich verengt. Die südliche Haltestelle beim Sennerei-Parkplatz bleibt bestehen. Die Gemeinde dankt für das Verständnis und dass Sie sich an die Signalisationen halten.



Checkübergabe an die Stiftung Liacht

Am Spendentag der Stiftung Liacht konnten Vorsteher Christian Öhri, Manuela Kaufmann (Sachbearbeiterin Gemeindeganzlei) und Livio Büchel von der Pfadfinderabteilung Ruggell einen Check in der Höhe von 2'136 Franken an Othmar Hasler überreichen.

Der Betrag stammt aus dem Verkauf von Adventskränzen am Adventsmarkt. Die Kränze wurden von zahlreichen freiwilligen Kranznerinnen gefertigt und anschliessend von den Pfadfindern verkauft. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, die mit ihrem Einsatz zu dieser Spende beigetragen haben.



Ruggells Ahnengalerie: Gesichter und Geschichten

In den vergangenen 150 Jahren hatten alle Vorsteher bzw. die Vorsteherin von Ruggell einen von vier Nachnamen: Büchel, Öhri, Eberle oder Hoop. Einige der früheren Politiker waren zudem auch miteinander verwandt.

2016 wurde die Aufbereitung und Vereinheitlichung der Ahnengalerie im Rathaus durch die Kulturkommission angestossen. Bei manchen der Vorsteherporträts reichte die Auflösung der Bilder jedoch nicht für die entsprechende Vergrösserung. Daher fragte der Gemeindearchivar Jürgen Schindler bei den Nachkommen nach, ob sie bessere Fotos hätten. Von Chrysostomus Büchel (1885–1891 und 1894–1900) war beispielsweise nur noch ein Familienfoto erhalten, das ihn in Arbeitskleidung zeigt. Also wurde das Porträt daraus ausgeschnitten. Auch andere Bilder sind Ausschnitte von Gruppenfotos, eines stammt sogar aus einem Sterbebild. «Früher hatte noch kaum jemand eine Kamera», erklärt der Archivar. So ist von den ersten beiden Vorstehern seit 1864, Makarius Büchel und Sebastian Heeb, auch kein Foto vorhanden. Das früheste Porträt stammt von 1876 und zeigt Rudolf Öhri.

Mehrere Verwandte unter den Vorstehern

Auffallend bei einigen ist, dass sie mit Unterbrüchen mehrfach ins Amt kamen. «Dies war, als es noch keine Parteien gab», erklärt Jürgen Schindler. Der Vorsteher mit der längsten Amtszeit war Hugo Öhri (17 Jahre), gefolgt von Anton Hoop (16 Jahre) sowie Andreas und Franz Josef Hoop (jeweils 15 Jahre).

Ins Auge sticht auch, dass nur vier Nachnamen in der Galerie auftauchen: Büchel, Öhri, Hoop und Eberle. «Es ist schon erstaunlich, dass alle Vorsteher fast 150 Jahre zurück nur vier verschiedene Namen hatten», so Vorsteher Christian Öhri, dessen Name ebenfalls in diese Reihe passt. Dabei handelt es sich aber nicht immer um Zufall, denn es gibt auch mehrere Verwandtschaftsverhältnisse zwischen den Vorstehern. So war Hugo

Öhri (1966–1983) der Sohn von Josef Öhri (1939–1945), Anton Hoop (1983–1999) der Sohn von Andreas Hoop (1951–1966) und auch Andreas Eberle (1918–1921) sowie Maria Kaiser-Eberle (2015–2023) sind bzw. waren verwandt.

Anton Hoop war Initiant des Rathauses

Gefragt nach den wichtigsten Veränderungen während der Amtszeiten, nennen Christian Öhri und Jürgen Schindler übereinstimmend Anton Hoop. «In seiner Zeit gab es die meisten Veränderungen, was die Verwaltung angeht.» Der Gemeinderat initiierte in dieser Zeit den Bau des Rathauses, das 1994 eröffnet wurde. Zuvor waren die Angestellten der Gemeinde auf verschiedene Gebäude verteilt. Obwohl es 1994 erst vier Angestellte im Rathaus gab, wurde der Bau grosszügig und mit Weitblick geplant, was sich auszahlt hat: Auch heute reicht der Platz noch für die mittlerweile 16 Angestellten aus.

Dass das Rathaus heute so heisst und nicht «Verwaltungsbau» oder «Gemeindehaus», ist auf einen Trick von Hoop zurückzuführen. Laut einem damaligen Gemeinderat gab es zu seiner Zeit fünf schwarze und vier rote Gemeinderatsmitglieder. Da die Gemeinderäte der FDP bekanntermassen gegen die Bezeichnung «Rathaus» waren, wartete Anton Hoop eine Sitzung ab, an der einer von ihnen verhindert war und so konnte er mit dem Stichentscheid den Namen durchsetzen.

«Wenn ich Gäste habe, bleiben alle vor dieser Wand hängen», freut sich Christian Öhri. Auch für Schüler sei diese Galerie ein Highlight, sie seien fasziniert von den alten Bildern. «Besonders bei Chrysostomus bleiben alle hängen; vermutlich wegen seines Namens wie auch wegen seines Aussehens mit dem strubbeligen Bart und Haar.»

Ausführlicher Artikel von Mirjam Kaiser im «Vaterland» vom 9. März 2026



Sarah Brunhart, Mario Nescher und Irmgard Spalt freuten sich über Einkaufs- und Gastrogutscheine für Feldkirch und Ruggell, überreicht von Vorsteher Christian Öhri und Nina Kräutler-Ferrari von Stadtbus Feldkirch

Gewinnspiel «Grenzgenial Buslinie 414 Feldkirch–Ruggell»

Die Gewinnerinnen und der Gewinner des Wettbewerbs zur Einführung der neuen Buslinie 414 wurden Ende Februar per Los gezogen. Über 350 Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, sich über die neue Verbindung zwischen Feldkirch und Ruggell zu informieren und attraktive Preise zu gewinnen.

Seit Dezember ist die neue Buslinie 414 erfolgreich im Einsatz und stärkt die gute und langjährige Nachbarschaft zwischen Feldkirch und Ruggell weiter. Die Linie verbindet die Gemeinden im Halbstundentakt und bietet eine moderne, zuverlässige Mobilitätslösung. Realisiert wurde das Projekt in enger und vorbildlicher Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Ruggell, der Stadt Feldkirch, dem Stadtbus Feldkirch und der LIEmobil.

Die Linie 414 bietet ein erweitertes Angebot mit besserer Erschliessung, dichteren Takten und zusätzlichen Haltestellen in Feldkirch und Ruggell. In Feldkirch verläuft sie über die Sebastian-Kneipp-Strasse in Nofels mit neuen Stopps wie «Oberer Hasenbach», «Bergäcker», «GH Bad Nofels» und «Widnau». In Ruggell werden unter anderem das Unterdorf und der Industrie-ring angebunden. Ausserdem bestehen beim Rathaus gute Anschlüsse Richtung Eschen, Schaan und an die S-Bahn in Salez. In Feldkirch können die Anschlüsse an die S-Bahn und den Railjet abgedeckt werden.

Die Linie fährt werktags im 30-Minuten-Takt zwischen Feldkirch und Ruggell (via Tosters-Nofels). Am Wochenende sowie an Feiertagen besteht ein Stundentakt. Am Freitag sowie am Samstag verkehrt die Linie bis um 00.30 Uhr. Die Linie 414 bietet damit eine attraktive, umweltfreundliche Alternative zum Auto.



Mit dem Bus in den Wildpark Feldkirch

Der Wildpark Feldkirch ist ein beliebtes Ausflugsziel und beherbergt über 160 Tiere aus 26 Arten. Dank der neuen Stadtbuslinie 414 sind die Spazierwege zum Wildpark von Ruggell aus bequem erreichbar. Um den Wildpark sowie die neue Buslinie zu unterstützen, lanciert die Gemeinde Ruggell gemeinsam mit dem Wildpark und der LIEmobil eine Aktion.

Der Wildpark ist als gemeinnütziger Verein organisiert und auf Spendengelder angewiesen, insbesondere für die Instandhaltung der Gehwege, die artgerechte Versorgung der Tiere sowie die pädagogische Arbeit.

Gutscheinaktion zur Unterstützung

Zur Förderung des Wildparks und der Buslinie startet ab sofort eine Aktion für alle Einwohnerinnen und Einwohner von Ruggell. Solange Vorrat vorhanden ist, kann pro Person ein Gutschein für den Wildpark am Empfang der Gemeindeverwaltung abgeholt werden. Der Gutschein kann entweder im Kiosk eingelöst oder als Spende in die Spendenbox im Wildpark eingeworfen werden. Für jeden gespendeten Gutschein überweist die Gemeinde den entsprechenden Betrag an den Wildpark. Kinder dürfen sich beim Kiosk zudem auf eine kleine Überraschung freuen. **Der Gutschein ist bis zum 16. August gültig.**

Anreise zum Wildpark

Der Wildpark kann bequem mit dem Fahrrad, der Buslinie 414 oder mit dem Auto besucht werden. Weitere Informationen zu den Anreisemöglichkeiten finden Sie unter www.ruggell.li/wildpark. Personen ohne Busabo erhalten für den Besuch des Wildparks ein kostenloses Busticket im Rathaus, wobei pro Person ein Ticket erhältlich ist.

Wichtig:

- Das Angebot gilt ausschliesslich für Einwohnerinnen und Einwohner von Ruggell
- Pro Person ist ein Gutschein erhältlich
- Die Gesamtzahl an Gutscheinen und Busabos ist begrenzt
- Der Kiosk ist am Montag und Dienstag geschlossen
- Weitere Informationen unter www.wildpark-feldkirch.at

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien viel Freude beim Ausflug in den Wildpark!

Sicheres und respektvolles Miteinander in der Gemeinde

Die Gemeindeverwaltung möchte Sie auf einige Punkte in Sachen Verkehrssicherung sowie Mittags- und Nachtruhe hinweisen. Mit der Einhaltung der folgenden Hinweise können wir alle gemeinsam zu einem sicheren und respektvollen Umgang miteinander beitragen.



Einfriedungen: Sehen und nicht gesehen werden

Im Baugesetz Art. 48, 52, sowie Art. 60 sind die Grenzabstände von Einfriedungen und Stützmauern landesweit geregelt. Zudem sind in der Bauverordnung Art. 31 sowie in der Bauordnung der Gemeinde Art. 32 weitere Vorschriften und Hinweise aufgeführt. Im Sinne der allgemeinen Verkehrssicherheit sowie der Orts- und Strassenraumgestaltung wird die Bevölkerung daher gebeten, die nachfolgenden Vorschriften einzuhalten.

Einfriedungen (z. B. Zäune oder Hecken) entlang von öffentlichen Strassen mit Trottoir dürfen direkt an der Grundstücksgrenze stehen, solange sie höchstens 1.25 m hoch sind. Sind sie höher, müssen sie weiter von der Grundstücksgrenze entfernt sein. Der nötige Abstand entspricht genau jener Höhe, die über 1.25 m hinausgeht („Mehrmass“). Beispiel: Ist die Einfriedung zwei Meter hoch, muss sie 75 cm von der Grenze entfernt sein. Bei Einfriedungen an öffentlichen Strassen ohne Trottoir ist lediglich ein Mindestabstand von 25 cm ab der Grundstücksgrenze einzuhalten. Einfriedungen von mehr als 1.25 m Höhe müssen aber auch hier einen Mindestgrenzabstand aufzuweisen, der dem Mehrmass entspricht.

Bei Strasseneinmündungen müssen die vorgeschriebenen Sicht- und Beobachtungsdistanzen eingehalten werden. Konkret bedeutet dies, dass die ersten drei Meter einer Einfriedung höchstens 60 cm hoch sein dürfen, damit die Sicht nicht behindert wird.

Entlang von privaten Grundstücksgrenzen dürfen Zäune, Hecken oder andere Abgrenzungen (egal ob bepflanzt, gemauert oder anders gebaut) bis zu einer Höhe von 1.25 m direkt an die Grenze gesetzt werden. Für Pflanzen gilt dabei ein Mindestabstand von 50 cm zur Grenze. Ist die Einfriedung höher als 1.25 m, muss sie weiter von der Grenze entfernt sein. Der erforderliche Abstand entspricht auch hier dem Mehrmass.

Nacht- und Mittagsruhe

Die Verordnung vom 11. Dezember 2001, Art. 2 besagt, dass sowohl für öffentliche als auch für private Veranstaltungen und Versammlungen sowie für gastgewerbliche Betriebe die Nachtruhe von 23.00 Uhr bis 6.00 Uhr gilt. Dies gilt auch für die umliegenden und in den Verantwortungsbereich des Veranstalters fallenden Anlagen.

Wir bitten Sie, bei Grillabenden, Sommerfesten etc. auf Ihre Nachbarn Rücksicht zu nehmen. Deshalb soll kein gemütlicher Anlass abgebrochen werden, es ist aber wünschenswert, eine Lautstärke einzuhalten, mit der sich alle wohlfühlen. Wer sich trotzdem gestört fühlt, soll im ersten Moment das Gespräch mit den Nachbarn suchen. Sollte sich die Situation dennoch nicht verbessern, kann mittels Meldung an die Gemeinde- oder Landespolizei weiter vorgegangen werden. Im Sinne einer guten und respektvollen Nachbarschaft in der Gemeinde wünschen wir uns, dass erstere Variante bereits den erhofften Erfolg bringt.

Die Mittagsruhe ist ein ungeschriebenes Gesetz. In der Zeit von 12.00 bis 13.00 Uhr bitten wir, das Rasenmähen und andere Arbeiten, die grossen Lärm verursachen, zu unterlassen. Es freut alle, den Zmittag und die wohlverdiente Pause in Ruhe geniessen zu können. Es wäre daher wünschenswert, wenn sich Konflikte über ein Gespräch mit den Nachbarn vermeiden lassen und eine Lösung gefunden werden kann, die ein faires und harmonisches Zusammenleben ermöglicht.



Auf dem Foto fehlen: Anselma Deflorin, Rosella Panaia und Astrid Marxer

Dienstjubiläen

Im vergangenen Jahr feierte die Gemeindeverwaltung gleich elf Dienstjubiläen mit insgesamt 130 Dienstjahren. Vorsteher Christian Öhri bedankte sich im Rahmen der Weihnachtsfeier und ganz persönlich bei allen für ihren langjährigen Einsatz für Ruggell.

5 Jahre

Alexander Büchel, Deponie und Wertstoffsammelstelle
 Astrid Marxer, Kiefer-Martis-Huus
 Judith Augsburg, Gemeindeganzlei
 Sabrina Laufer, Reinigung

10 Jahre

Mirjam Scheerer, Schulbibliothek
 Margrit Ritter, Reinigung
 Rosella Panaia, Reinigung

15 Jahre

Markus Büchel, Werkhof

20 Jahre

Patrik Marxer, Bauverwaltung
 Anselma Deflorin, Reinigung

25 Jahre

Jeannette Illmer, Reinigung



Erfolgreicher Tag der offenen Tür im Vereinshaus

Am 1. März fand im frisch renovierten und umgebauten Vereinshaus der Tag der offenen Tür statt. Bereits am Vormittag hatten die Pfadfinder zum traditionellen Suppentag ins Feuerwehrdepot eingeladen, der ebenfalls zahlreiche Besucherinnen und Besucher anzog.

Die vielen Gäste nutzten den Anlass, um die vielfältigen Räume des Vereinshauses kennenzulernen und Einblicke in die Aktivitäten der ansässigen Vereine zu erhalten. Besonders beliebt waren die Angebote im Bewegungsraum: Die Besucherinnen und Besucher konnten beim internationalen Folkloretanz mit dem Seniorenbund mittanzen, Yoga-Embodiment mit Franziska Frommelt ausprobieren und beim Gehirn-Fitnesstraining spielerisch ihr Gedächtnis trainieren.

Vielfältiges Programm für Jung und Alt

Darüber hinaus stellte die Freiwillige Feuerwehr ihre Arbeit vor und präsentierte die neu gestalteten Räumlichkeiten, die ihre Einsätze erleichtern. Die Pfadfinder zeigten stolz ihr erneuertes Massenlager mit modernen Schlafräumen und einer Küche, die optimal auf Lageraktivitäten ausgerichtet ist. Für das leibliche Wohl sorgten frauagat und herragat mit erfrischenden Mock- und Cocktails sowie leckeren Desserts. Ein weiteres Highlight war die Fotoausstellung des Vereins für Foto und Video (FoVi), die im gesamten Vereinshaus zu sehen war und ausserdem präsentierten sie ihren neuen Vereinsraum.

Neben den Vereinsräumlichkeiten stehen im Gebäude auch moderne Sitzungsräume zur Verfügung. Zudem nutzt auch die Spielgruppe das Haus für ihre Aktivitäten. Neu befindet sich direkt neben dem Vereinshaus das Aussenmateriallager der Pfadfinder sowie ein öffentlicher Aufenthaltsbereich mit Sitzgelegenheiten, der zum Verweilen einlädt.



Dank an alle Beteiligten

Der Tag der offenen Tür war ein voller Erfolg und zeigte eindrucksvoll die Vielfalt des Vereinslebens in Ruggell sowie das breite Bewegungsangebot für Jung und Alt. Ein herzlicher Dank gilt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die den Anlass tatkräftig unterstützten und zu einem gelungenen Nachmittag beitrugen. Die Bevölkerung konnte das renovierte Vereinshaus in geselliger Atmosphäre entdecken, Neues ausprobieren und das lebendige Vereinsleben hautnah erleben.





Erfolgreicher Sirenentest in Ruggell

Der Zivilschutz/Gemeindeschutz Ruggell nutzte den landesweiten Sirenentest vom 4. Februar, um der Bevölkerung seine Aufgaben und Einsatzbereiche näherzubringen.

Bei Katastrophen und Notlagen sorgt der Zivil-/Gemeindeschutz Ruggell in Kooperation mit den Rettungsorganisationen für den Schutz und das Wohl der Bevölkerung. Im Ernstfall betreibt die Gruppe den Notfalltreffpunkt als erste Anlaufstelle. Dieser Notfalltreffpunkt wurde testmässig auch am 4. Februar in Betrieb genommen.

Zu den weiteren Aufgaben, die im Rahmen dieser Übung ebenfalls vorgestellt wurden, gehören die Evakuierung von betroffenen Personen, die Betreuung von Schutzbedürftigen, die Verpflegung der Bevölkerung und der Einsatzkräfte sowie der Unterhalt und die Inbetriebnahme der Schutzräume.

Der Zivilschutz/Gemeindeschutz Ruggell besteht derzeit aus 19 engagierten Mitgliedern, die sich in regelmässig stattfindenden Übungen auf mögliche Einsätze vorbereiten.

Möchtest auch du einen Beitrag für die Gemeinschaft leisten und den Zivilschutz/Gemeindeschutz unterstützen? Dann melde dich gerne unter zivil-gemeindeschutz@ruggell.li.



Spatenstich für das Generationenhaus

Am 27. Februar erfolgte mit dem offiziellen Spatenstich der Startschuss für das neue Generationenhaus in Ruggell. In den beiden Gebäuden entstehen altersgerechte Wohnungen, eine Arztpraxis, eine Physiotherapie sowie eine Tagesstruktur.

Der Standort in direkter Nachbarschaft zur Gemeindeschule und zum geplanten Pflegeheim der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK) schafft einen lebendigen Treffpunkt für Jung und Alt mitten im Dorf. Das Generationenhaus wird von der Stiftung Sozialfonds als Investor realisiert.

Wir freuen uns sehr über diesen bedeutenden Meilenstein für unsere Gemeinde.





Gemeinderatsbeschlüsse kurz zusammengefasst

16/25 am 17. Dezember 2025

Baurechtsvergabe: LAK-Pflegeheim

Im Oktober 2023 beschloss der Gemeinderat, dass die Gemeindegrundstücke Nr. 679, 680 und 3448 grundsätzlich der Liechtensteiner Alters- und Krankenhilfe (LAK) für den Bau des Pflegeheims St. Fridolin zugesichert werden. Eine Machbarkeitsstudie zeigte schliesslich aber auf, dass für die Realisierung des Bauvorhabens das Grundstück Nr. 3448 mit einer Fläche von 5'276 m² ausreicht. Das Siegerprojekt wurde Ende 2025 gekürt. Für das weitere Projektvorgehen musste das Grundstück im Baurecht an die LAK vergeben werden, was einstimmig genehmigt wurde.

01/26 am 13. Januar

Abwasserpumpwerk und Regenbecken Widau

Gemäss den geltenden Vorschriften müssen die Abwasseranlagen in der Oberau bis Ende 2027 aus dem Schutzgebiet verlegt werden. Ein Umbau der bestehenden Anlage wurde als nicht zweckmässig beurteilt. Als optimale Lösung wurde daher der Neubau eines Abwasserpumpwerks mit Regenbecken in

der Widau ausgearbeitet. Der Kostenvoranschlag für das Gesamtprojekt beträgt CHF 6'800'000, was die Finanzkompetenz der Delegierten des EZV übersteigt. Deshalb wird ein Verpflichtungskredit von allen Verbandsgemeinden eingeholt. Der Anteil für Ruggell beträgt CHF 402'519.75. Dieser Kostenanteil wurde einstimmig genehmigt und bezieht sich auf die Investitionskosten, welche als Verbandsmitglied zu entrichten sind.

02/26 am 4. Februar

Kaufangebot Dorfstrasse 39

Die Eigentümer der Parzelle Nr. 1112 haben dieses der Gemeinde zum Kauf angeboten. Es ist der Dorfkernzone zugeordnet und weist eine Grundstücksfläche von 534 m² auf. Eine externe Schätzung hat ergeben, dass das Grundstück einen Marktwert von CHF 820'000 aufweist. Da die Gemeinde Eigentümerin der angrenzenden Parzelle Nr. 1113 ist, bietet sich die Gelegenheit einer Vereinigung, was die längerfristige Entwicklung der Dorfstrasse begünstigen würde. Der Gemeinderat genehmigte den Kauf einstimmig. Das auf der Parzelle stehende Gebäude wurde vom Amt für Kultur betreffend Denkmalschutz als nicht erhaltenswert bewertet, weshalb es abgerissen wird. Eine Vermietung ist aufgrund fehlender Heizung, niedriger Raumhöhen sowie der insgesamt veralteten Infrastruktur nicht möglich, ohne unverhältnismässige Eingriffe vorzunehmen.

Re-Audit Gold Label Energiestadt

In diesem Sommer steht das nächste Re-Audit für das Label «Energiestadt Gold» an. Im Jahr 2010 wurde die Gemeinde erstmals erfolgreich mit dem Energiestadt-Label zertifiziert, 2018 wurde erstmals das Energiestadt-Label Gold erreicht. Mit dem Re-Audit im Jahr 2022 verbesserte sich die Gemeinde Ruggell nochmals und bestätigte den Standard Gold. Für die erneute Rezertifizierung sind im Budget CHF 28'070 vorgesehen. Der Gemeinderat genehmigte das Vorhaben einstimmig.

03/26 am 25. Februar

Gemeindewebseite: Neugestaltung und Barrierefreiheit

Das Behindertengleichstellungsgesetz verpflichtet die Gemeinde Ruggell als öffentliche Verwaltung dazu, die eigene Webseite barrierefrei zu gestalten. Die ersten Abklärungen zeigten, dass aufgrund des Alters der Webseite ein komplettes Remake die angemessenste Lösung darstellt. Die Kosten für das Remake von www.ruggell.li belaufen sich auf CHF 34'700. Dabei standen im vergangenen Jahr bereits CHF 10'000 zur Verfügung und im Budget 2026 waren nochmals CHF 10'000 eingeplant, weshalb der Gemeinderat schlussendlich noch einen Nachtragskredit in der Höhe von CHF 17'000 einstimmig genehmigte.

Weiterführung BeWegung-Begegnung

Das Projekt BeWegung-Begegnung hat sich zum Ziel gesetzt, die Beziehungen über die Landesgrenzen hinaus zu vertiefen und die grenzüberschreitende Begegnung zu fördern. Die Kommission BeWegung-Begegnung führt dieses Projekt im Auftrag der beteiligten Gemeinden. Im Sommer 2025 wurden die Projektgemeinden angeschrieben, ob sie weiterhin bis 2029 an der

Initiative teilnehmen möchten, was der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 10. September 2025 bestätigte. An seiner Sitzung vom 25. Februar wurde daraufhin das Jahresprogramm 2026 sowie der jährlichen Gemeindebeitrag von CHF 1'000 für das Jahr 2027 genehmigt.

04/26 am 11. März

Richtprojekt Überbauung Kemmisbünt

Nach der Grundsatzprüfung für die 2. Etappe der Überbauung Kemmisbünt durch das Architekturbüro PITBAU präsentierte das Team dem Gemeinderat verschiedene Varianten. Die Baukommission lancierte daraufhin für die bevorzugte Variante mit fünf Häusern ein Vorprojekt. Die Grundstücke sollen – wie bereits bei der ersten Etappe – im Baurecht vergeben werden. Ziel ist es, leistbaren Wohnraum für Familien zu schaffen. Mittlerweile wurde eine Offerte für die Erstellung eines Richtprojektes, Gestaltungsreglements und einer Verkaufsbroschüre mit 3D Visualisierungen in der Höhe von CHF 39'200 exkl. MwSt. und exkl. Nebenkosten eingereicht. Der Gemeinderat genehmigte demnach einen Kredit über CHF 43'000 einstimmig und vergab den Auftrag für die Erarbeitung der genannten Dokumentationen an die Architekturbüro PITBAU Anstalt aus Triesenberg.

05/26 vom 2. April

Erweiterung Wasserversorgung Oberalp Klesi

Die Alppenossenschaft Tiefensee-Klesi besteht seit 1907, als sieben Landwirte aus Ruggell, Benden und Eschen die Alp gemeinsam gekauft haben. Die Genossenschaft umfasst heute 34 Alprechte und zählt 19 Mitglieder, zehn davon aus Ruggell

(mit 15 Alprechten). 2019 konnte die Hütte aufgrund ihres desolaten Zustandes nicht mehr betreten werden und die geplante Optimierung der Wasserversorgung wurde nach hinten verschoben. Diese soll nun umgesetzt werden. Darin enthalten ist die Errichtung eines Wasserspeichers. Die Gesamtkosten belaufen sich gemäss Offerte auf EUR 60'000. Es ist mit einer finanziellen Unterstützung von 50 Prozent durch das Land Vorarlberg zu rechnen und der Restbetrag von EUR 30'000 soll gleichmässig unter den Gemeinden Ruggell und Eschen aufgeteilt werden. Der Gemeinderat genehmigte den Unterstützungsbeitrag an die Alppenossenschaft Tiefensee-Klesi in der Höhe von EUR 15'000 einstimmig.

Skatepark: Ergänzung Obstacles

Im August 2024 vergab der Gemeinderat den Lieferauftrag der Obstacles (Hindernisse) für den Skatepark. Das entsprechende Konzept wurde vom Planer in Zusammenarbeit mit einem Profiskater erarbeitet. Die Anlage wurde schliesslich im Mai 2025 eröffnet und ist seither immer sehr gut besucht. Dabei hat sich gezeigt, dass sich das Fahrerlebnis durch ein zusätzliches Element deutlich steigern liesse. Die Bauverwaltung liess deshalb in Zusammenarbeit mit dem Profiskater ein zusätzliches Element offerieren. Es ist vorgesehen, dass der Park leicht angepasst und auf der Westseite mit einer Quarterpipe ergänzt wird. Die Kosten dafür belaufen sich auf CHF 14'641.33 (inkl. MwSt.). Weil für die Ergänzung der Obstacles im Budget 2026 keine Mittel vorgesehen sind, hat der Gemeinderat neben der Genehmigung der Anschaffung auch den nötigen Nachtragskredit einstimmig genehmigt.

Senkung Gemeindesteuerzuschlag auf 150%

Der Gemeinderat von Ruggell hat an seiner Sitzung Nr. 03/26 vom 25. Februar 2026 einstimmig beschlossen, den Gemeindesteuerzuschlag direkt von 160% auf das gesetzliche Minimum von 150% zu senken – dies per 1. Januar 2027 für das Steuerjahr 2026.

Mit diesem Entscheid wird die Bevölkerung unmittelbar an der erfreulichen finanziellen Entwicklung der Gemeinde beteiligt. Die Einnahmen des vergangenen Jahres sind deutlich besser ausgefallen als erwartet. Dieses positive Ergebnis ist Ausdruck einer erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung und der hohen Attraktivität Ruggells als Wohn- und Arbeitsort. Mit der Senkung des Gemeindesteuerzuschlages setzt der Gemeinderat ein bewusstes Zeichen: Die gute Finanzlage soll nicht nur gesichert, sondern auch spürbar an die Einwohnerinnen und Einwohner weitergegeben werden. Gleichzeitig bleibt eine vorausschauende und verantwortungsvolle Finanzpolitik zentral, damit die Gemeinde auch künftig stabil und handlungsfähig bleibt. Insbesondere die Ertragssteuer fiel mehr als dreifach so hoch aus wie budgetiert, was Ruggell bereits zum dritten Mal in Folge zu ei-

nem der führenden Wirtschaftsstandorte im Land macht. Gemeindevorsteher Christian Öhri bedankt sich im Namen der Gemeinde beim kleinsten Einzelbetrieb bis zum grössten Unternehmen in Ruggell herzlich für ihre erfolgreiche Arbeit und ihr Vertrauen in den Wirtschaftsstandort. Der ausführliche Jahresabschluss 2025 wird Anfang Juni im Gemeinderat behandelt und anschliessend im öffentlichen Protokoll sowie in der nächsten Ausgabe des Underlofts veröffentlicht.





Ruggell ehrt 31 Vereinsjubilareinnen und -jubilare

Am 28. Januar fand im Restaurant Kokon die Ehrung der Ruggeller Vereinsjubilare statt. Noch nie zuvor konnten so viele langjährige Vereinsmitglieder ausgezeichnet werden: Insgesamt 31 Jubilarinnen und Jubilare wurden von Vorsteher Christian Öhri im Namen der Gemeinde für ihren langjährigen und engagierten Einsatz für das Ruggeller Vereinsleben gewürdigt.

In seiner Ansprache bedankte sich der Vorsteher herzlich bei den Geehrten und hob die zentrale Bedeutung der Vereine für das gesellschaftliche Leben in Ruggell hervor. In persönlichen Gesprächen und Rückblicken berichteten die Jubilarinnen und Jubilare von besonderen Momenten, prägenden Erlebnissen und unvergesslichen Highlights aus ihrer jahrzehntelangen Vereinszugehörigkeit. Diese Einblicke zeigten eindrucksvoll, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement für die Stärkung unserer Gesellschaft ist.

Gründungsmitglieder und langjährige Vereinstreue

Unter den Geehrten befanden sich in diesem Jahr auffallend viele Gründungsmitglieder einzelner Vereine. Der Tennisclub Ruggell, der 2025 sein 40-jähriges Bestehen feierte, konnte zwei Jubilarinnen für 30 Jahre sowie neun Jubilarinnen und Jubilare für stolze 40 Jahre Vereinszugehörigkeit ehren. Vom Frauenchor, der in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum begeht, konnten insgesamt zwölf Jubilarinnen geehrt werden. Die Trachtengruppe Ruggell blickt auf eine 70-jährige Vereinsgeschichte zurück: Fünf Jubilarinnen wurden für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt, eine weitere Jubilarin feierte ihr 30-jähriges Jubiläum. Ebenfalls konnten Jubilarinnen und Jubilare des Turnvereins, des Musikvereins sowie des Veloclubs für ihren langjährigen Einsatz geehrt werden.

Würdigung aussergewöhnlicher Vereinsmitglieder

Eine besondere Anerkennung erhielt Trini Hasler, die gleich ein dreifaches Jubiläum feiern durfte. Seit Jahrzehnten engagiert sie sich mit grosser Leidenschaft in mehreren Ruggeller Vereinen und kommt heuer auf insgesamt 110 Jahre im Ehrenamt: Seit 30 Jahren ist sie Mitglied des Frauenchors und seit 40 Jahren ist sie sowohl in der Trachtengruppe als auch im Tennisclub aktiv. Ebenfalls besonders gewürdigt wurde Paul Kind, der dem Veloclub seit 60 Jahren angehört. Neben seiner langjährigen Mitgliedschaft prägte er den Verein über viele Jahre auch als Präsident massgeblich mit.



Vorsteher Christian Öhri bedankte sich zudem bei den Partnerinnen und Partnern der Jubilare, die zu diesem Anlass ebenfalls eingeladen waren und den ehrenamtlichen Einsatz über all die Jahre hinweg mitgetragen haben. Die Präsidentinnen und Präsidenten der Vereine, Fabian Haltinner als Vorsitzender der Kulturkommission sowie die verantwortliche Gemeindemitarbeiterin schlossen sich den Gratulationen an.



Über Gutscheine für Ruggeller Restaurants und Geschäfte freuen sich v.l. Elias, Mattia, Emma, Sandra

Ausmalwettbewerb zum Ruggeller Wimmelbild

Das Ruggeller Wimmelbild zeigt auf lebendige Weise aktuelle und geplante Projekte, die Ruggell in den kommenden Jahren besonders prägen. Dazu gehören unter anderem die Fuss- und Veloverkehrsbrücke, das Pflegeheim sowie das Schulzentrum Ruggell.

Auch Entwicklungen wie der Platz beim Musikhaus als künftiger Treffpunkt, das Kuefer-Martis-Huus als Ort für Kultur und Begegnung, die Stärkung des Wirtschaftsstandorts sowie das angrenzende Naturschutzgebiet mit Besucherlenkung finden im Bild ihren Platz. Das Wimmelbild ist keine vollständige Darstellung Ruggells, sondern legt bewusst den Fokus auf prägende Projekte und Themen.

Damit auch die Jüngsten das Bild entdecken konnten, wurde ein Ausmalwettbewerb durchgeführt. Zahlreiche kreative und farbenfrohe Werke wurden bis Mitte Februar eingereicht. Daraufhin wurden die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner ausgelost.

Die Gemeinde gratuliert herzlich und bedankt sich bei allen Kindern fürs Mitmachen und die tollen Beiträge.

Zum Ruggeller Wimmelbild





Beste Bedingungen am Ruggeller Wintersporttag

Der diesjährige Wintersporttag führte am 2. Februar knapp 100 Wintersportbegeisterte ins Skigebiet Damüls. Bei sonnigem Wetter und sehr guten Pistenbedingungen konnten die Teilnehmenden einen abwechslungsreichen Skitag geniessen.

Am Mittag traf man sich zum gemeinsamen Essen in der Elsenalpstube, wo Gelegenheit zum Austausch und gemütlichen Beisammensein bestand. Anschliessend nutzten viele nochmals die idealen Bedingungen für weitere Fahrten, bevor der Tag in geselliger Runde seinen Abschluss fand.

Die Gemeinde bedankt sich bei allen Teilnehmenden sowie bei der Sport- und Freizeitkommission für die Organisation dieses gelungenen Anlasses.



Gesundes Frühstück mit Vortrag

Rund 100 Interessierte folgten am 7. März der Einladung der Gesundheitskommission RuGaSch zum gesunden Frühstück in Ruggell. Nach der Begrüssung durch die Vorsitzende Patricia Oehri-Eggenberger und einer kurzen Einführung in den Ablauf wurde das reichhaltige Buffet eröffnet. Die Gäste genossen eine Auswahl an saisonalen und regionalen Köstlichkeiten in entspannter Atmosphäre.

Um 10.00 Uhr stand der Vortrag von Jeanette Näscher-Oehri zum Thema «Entgiften – wieso, was, wie?» auf dem Programm. Als integrative Ernährungsberaterin verbindet sie wissenschaftliche Erkenntnisse der Ernährung mit Wissen aus der Traditionellen Chinesischen Medizin und berücksichtigt dabei auch psychische und emotionale Faktoren.

In ihrem Referat beleuchtete Jeanette Näscher-Oehri das Thema «Entgiften» ganzheitlich und ging zunächst auf die zunehmende Belastung des modernen Menschen ein. Obwohl unsere genetischen Voraussetzungen noch gleich wären wie in der Steinzeit, habe sich der Lebensstil stark verändert: Bewegungsmangel, Stress, verarbeitete Lebensmittel, Umweltgifte und Medikamente stellen den Körper vor grosse Herausforderungen und können die körpereigenen Entgiftungsprozesse beeinträchtigen.

Anschaulich erklärte sie die zentrale Rolle der Entgiftungsorgane Leber, Nieren, Haut, Lunge und Darm und zeigte auf, wie wichtig deren Zusammenspiel für Gesundheit und Wohlbefinden ist. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der unterstützenden Wirkung von Heilkräutern. Bitterstoffe wie Bärlauch, Löwenzahn und Mariendistel fördern beispielsweise die Leberfunktion und die Verdauung, während Goldrute die Nierenfunktion unterstützt. Holunder und Lindenblüten wirken wiederum über die Haut.

Ein wichtiger Aspekt des Vortrags war ausserdem die Epigenetik. Die Epigenetik beschreibt, wie Umwelt und Lebensstil beeinflussen, welche Gene im Körper an- oder ausgeschaltet werden, ohne die DNA selbst zu verändern. Ein Lebensstil mit ausreichend Schlaf, ausgewogener Ernährung, regelmässiger Bewegung, einer positiven Lebenseinstellung und ein bewusster Umgang mit belastenden Einflüssen kann wesentlich zur Gesundheit beitragen.

Mit praktischen und alltagstauglichen Tipps schloss Jeanette Näscher-Oehri ihren Vortrag ab. Im Anschluss nutzten viele die Gelegenheit, sich bei einer weiteren Tasse Kaffee auszutauschen und das Frühstück gemütlich ausklingen zu lassen.

Der nächste Anlass der Gesundheitskommission RuGaSch findet am 7. November in Schellenberg statt.



Heinz Biedermann

Das ist bereits deine dritte Legislatur im Gemeinderat: Was hat dich auch nach acht Jahren nochmals motiviert, dich für den Gemeinderat aufzustellen?

Die Möglichkeit, Projekte direkt anzustossen und aktiv mitzugestalten, motiviert mich nach wie vor sehr. Besonders im Bereich Natur und Umwelt sehe ich weiterhin viel Potenzial, mich einzubringen. Zudem ist aus unserem bisherigen FBP-Team niemand mehr bei der letzten Wahl angetreten. Mir ist es wichtig, dass in einer neuen Legislatur sowohl erfahrene als auch neue Kräfte Verantwortung übernehmen. Die Arbeit im Gemeinderat ist spannend und fordernd – umso mehr habe ich mich bei den vergangenen Wahlen über das erneute Vertrauen der Wählerschaft gefreut.

Hat sich in diesen elf Jahren merklich etwas an der politischen Arbeit in der Gemeinde verändert?

Gesellschaftliche Entwicklungen machen auch vor der Gemeindepolitik nicht halt. Themen wie Datenschutz und Digitalisierung haben die Rahmenbedingungen deutlich verändert. Gleichzeitig nehme ich wahr, dass heute häufiger Beschwerden und Einsprachen eingereicht werden, was Projekte teilweise verzögert. Trotz dieser Herausforderungen war und ist es uns im Gemeinderat immer ein Anliegen, konstruktive Lösungen zu finden und die Gemeinde gemeinsam weiterzuentwickeln.

Die Legislatur neigt sich schon fast wieder dem Ende zu und es wurden viele Projekte lanciert, Geschäfte bearbeitet und Arbeiten abgeschlossen. Welche dieser Projekte aus den vergangenen drei Jahren sind dir besonders positiv in Erinnerung geblieben? Und gibt es auch etwas, auf das du dich besonders freust?

Ein wichtiger Schritt war sicherlich die Senkung des Gemeindesteuerzuschlages auf 150 Prozent. Gleichzeitig konnten wir die Infrastruktur für unsere Vereine weiter stärken, etwa mit neuen Räumlichkeiten für den Judoclub. Auch im Bereich des leistbaren Wohnraums wurden Projekte realisiert und neue angestossen.

Mit dem Naturgarten im Dorfzentrum und der naturnahen Gestaltung des Kreisels konnten wir zudem sichtbare Zeichen im Bereich Biodiversität setzen. Die Begegnungszone beim Kiefer-Martis-Huus trägt zur Belebung des Dorfkerns bei. Sehr erfreulich ist auch die neue Busverbindung, mit der man inzwischen schneller nach Feldkirch gelangt als mit dem Auto. Ganz besonders freue ich mich zudem auf die geplante Radbrücke über den Rhein.

Noch weiter zurückgeblickt: Welche Veränderungen, Projekte oder Meilensteine seit deiner ersten Wahl im Jahr 2015 bereiten dir heute noch Freude?

Diese Frage ist gar nicht so einfach zu beantworten, weil in dieser Zeit wirklich vieles umgesetzt werden konnte. Besonders lange beschäftigt hat uns die Baulandumlegung Rotengasse, die bereits vor 2015 gestartet wurde.



Ein Meilenstein war der Workshop «Visio Ruggell». Die breite Mitwirkung der Bevölkerung lieferte wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Gemeinde. Auf dieser Grundlage wurde das Leitbild überarbeitet und ein mehrjähriger Massnahmenplan verabschiedet. Konkrete Ergebnisse daraus sind beispielsweise die Einführung von Tempo 30 in vielen Wohnquartieren sowie die stärkere Einbindung der Jugendlichen. Daraus ist unter anderem die Pumptrackanlage entstanden. Seither werden die Anliegen der jungen Generation regelmässig in die Planung einbezogen.

Du bist Vorsitzender der Umweltkommission – und das ebenfalls schon seit 2015. Wie hat sich die Arbeit der Kommission in dieser Zeit entwickelt und welche Bedeutung hat die Kommission für die Gemeinde?

Die Arbeit der Umweltkommission hat sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Während zu Beginn Themen wie Landwirtschaftsflächen und Energie im Vordergrund standen, liegt der Fokus heute verstärkt auf der Förderung der Biodiversität.

Mit dem Projekt «Natürlich, bunt und artenreich» haben wir 2018 einen wichtigen Impuls gesetzt. Anfangs wurden naturnahe Flächen teilweise kritisch gesehen, da sie als ungepflegt wahrgenommen wurden. Heute wächst jedoch das Verständnis dafür, dass Vielfalt eine zentrale Voraussetzung für funktionierende Ökosysteme ist.

Mit Veranstaltungen und konkreten Projekten sensibilisieren wir die Bevölkerung und schaffen gleichzeitig neue Lebensräume. Der Neophytenanlass im Juni hat sich als fester Bestandteil etabliert, ebenso die Gmondspotzete mit den Pfadfindern.

Welche konkreten Projekte oder Veranstaltungen konnten von der Kommission in diesen elf Jahren umgesetzt werden und welche haben sich deiner Meinung nach besonders etabliert und bewährt?

In den vergangenen Jahren konnten zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Besonders hervorzuheben sind der Naturschaugarten, mehrere Ökotrittsteine sowie der «Tag der Biodiversität», der dieses Jahr bereits zum dritten Mal durchgeführt wird. Diese Initiativen zeigen, dass Naturschutz auch im Alltag sichtbar und erlebbar gemacht werden kann – und zunehmend auf positive Resonanz stösst.

Gibt es einen speziellen Platz in der Gemeinde, wo du dich gerne aufhältst? Wenn ja, welcher ist das?

Ich schätze vor allem die vielen naturnahen Orte rund um Ruggell. Auch mein eigener Garten ist für mich ein wichtiger Rückzugsort. Und an einem warmen Sommerabend trifft man mich auch mal bei Sigi im Roncale.

Wo siehst du Ruggell am Ende dieser Legislatur in rund einem Jahr? Und weitergedacht, wo siehst du Ruggell in zehn Jahren?

Grundsätzlich wünsche ich mir, dass wir bei der Renaturierung unserer Gewässer weiter vorankommen und die Lebensräume für Pflanzen aufwerten und für Tiere noch besser vernetzen können. Vielfältigere Struktur = mehr Natur.

Langfristig ist es mir ein grosses Anliegen, den Dorfcharakter von Ruggell zu bewahren. Die Gemeinde soll sich weiterentwickeln, ohne ihren ursprünglichen Charme zu verlieren – damit wir auch in zehn Jahren sagen können: Ruggell hat sich gut entwickelt, ohne dass man der Vergangenheit nachtrauern muss.



Aktuelle Ausstellung bis 5. Juli

HandFest. Zur Bedeutung der menschlichen Hand

Im Februar wurde im Kuefer-Martis-Huus bei sehr grossem Publikumsinteresse die Ausstellung «HandFest» eröffnet, die sich der menschlichen Hand aus ganz unterschiedlichen Perspektiven annähert. Die Ausstellung führt uns die Hand in all ihren Facetten vor Augen: als Werkzeug, als künstlerisches Ausdrucksmittel, als politisches Zeichen, als Symbol für Hoffnung, als Kommunikationsmittel und auch als hochkomplexes medizinisches Wunderwerk, das heute sogar bionisch nachgebildet werden kann.

Das Thema «Hand» passt wunderbar in das Kuefer-Martis-Huus. Über fast drei Jahrhunderte waren es hier die Hände, die das Leben gesichert haben – im Handwerk, in der Landwirtschaft, im Alltag, ob in der Küche oder im Stall, überall waren Hände unverzichtbar.

Die Idee zur Ausstellung entstand bei einem Unternehmerapéro der Wirtschaftskommission. Dort kam es zu einem ersten Kontakt zwischen Turgay Tüzün, dem Gründer und Dr. Nadja Tomoum, der Geschäftsführerin der Safetec Solution AG in Ruggell, mit Gemeinderat Jürgen Hasler als Vorsitzender der Wirtschaftskommission sowie Gemeindesekretärin Tatjana Büchel. Aus einem Gespräch wurde eine Idee. Aus einer Idee ein Konzept. Und aus diesem Konzept ist schliesslich dank des Engagements von Dr. Nadja Tomoum die Ausstellung entstanden. Das Projekt unterstreicht: Wirtschaft und Kultur sind keine Gegensätze. Beide brauchen Kreativität, Präzision – und eben gute Hände und in beiden Fällen geht es um Werte: materielle und ideelle.





Gerade im digitalen Zeitalter, in dem wir viel wischen, scrollen, tippen und wenig wirklich begreifen, tut es gut, sich bewusst zu machen, wie sehr unsere Hände unser Menschsein prägen. Im Laufe seiner Evolution hat der Mensch eine erstaunliche manuelle Geschicklichkeit entwickelt und mit seinen Händen eine unermessliche Fülle an schöpferischen Leistungen hervorgebracht. Die menschliche Hand ist ein komplexes Wunderorgan, das ein enormes Spektrum an präzisen Griffen vollbringt. Die Fähigkeit des Menschen, mit seinen Händen zu greifen, zu erschaffen, zu tasten, zu berühren und viele andere Dinge zu vollbringen, hat aus ihm ein Kulturwesen gemacht. Seine Hände setzt der Mensch gezielt ein, um seinen Gedanken und Gefühlen Ausdruck zu verleihen und mit seiner Umgebung zu interagieren und zu kommunizieren. Gehörlose sprechen mit ihren Händen und Blinde ertasten und erfühlen die Welt mit ihren Fingerspitzen.

Ein vielfältiges Rahmenprogramm ermöglicht Austausch und Einblicke in unterschiedliche Themenbereiche. So fand etwa bei der Veranstaltung «Von Lernenden zu Unternehmern – Handwerk hat goldenen Boden» ein reger Austausch zum Thema Handwerk zwischen den Referenten Lukas Beck, Regierungsrat Daniel Oehry und Jetush Morina statt. An einem anderen Abend ging der Handchirurg Dr. Edgar Gopp der Frage nach: Was tun, wenn die Hand Probleme macht und nicht mehr funktioniert? Und an einem Nachmittag zum Zuhören, Zuschauen und Mitmachen in Kooperation mit dem Gehörlosen Kulturverein Liechtenstein wurde die Gebärdensprache zum Thema, die die Muttersprache für gehörlose Menschen ist.



Vorschau auf das weitere Begleitprogramm

Sonntag, 31. Mai, 15.00–19.00 Uhr Smartphone Finger Massage

Partizipative Performance / Intervention von MUELLER-DIVJAK (Jeanette Müller & Paul Divjak)

Das Künstlerduo lädt Besucher*innen ein, ihr digitales Gerät aus der Hand zu geben und in einer besonderen Atmosphäre eine analoge, sensorische Erfahrung zu machen. «Bezahlt» wird die Massage mit einem auf dem Smartphone gespeicherten Foto, das für den/die Besucher*in «Verbundenheit» symbolisiert und temporär im Raum projiziert wird.

Samstag, 13. Juni, 19.00 Uhr Vom Handlesen und Handauflegen

Susy Schädler schildert die Geschichte des Handlesens und Handauflegens und erzählt aus ihrer Praxis.

Sonntag, 17. Mai und Sonntag, 28. Juni, jeweils 14.00 Uhr

Öffentliche Führungen mit Ausstellungskuratorin Dr. Nadja Tomoum

Neues Angebot: «Proscht Kultur!» ab 29. Mai, 17.00 Uhr beim Kuefer-Martis-Huus

Am Freitag, 29. Mai startet ein neues Angebot für alle, die bei einem gemütlichen Plausch mit einem Bier, einem Glas Wein oder einer anderen Erfrischung in den «Firobed» und ins Wochenende gleiten wollen. Dieser lockere Feierabendanlass soll einmal im Monat ab 17.00 Uhr Gelegenheit für anregende Gespräche und einen Blick in die jeweils aktuelle Ausstellung bieten.

Weitere Termine und Infos folgen.

Vorschau

16. August bis 25. Oktober Maggy Altmann-Mauritz – Retrospektive

Die 1941 geborene Maggy Mauritz war wie ihr Mann Roberto Altmann Mitglied der Lettristischen Bewegung in Paris. Sie ist eine der ersten Künstlerinnen, die für ihre lettristischen Werke Sprayfarbe verwendet und damit Street-Art-Techniken vorweggenommen hat. In der von Frédéric Aquaviva kuratierten Ausstellung werden ihre Arbeiten erstmals in einer Einzelausstellung gezeigt. Wie ihr 2023 verstorbener Ehemann ist sie Bürgerin von Ruggell.

22. November bis 14. März 2027 Village People. Fotografien von Peter Klaunzer

Peter Klaunzer ist seit längerer Zeit regelmässig mit seinem Fotoapparat in Ruggell unterwegs und hält mit dem Blick des Rückkehrers seine Eindrücke fest. Der in Ruggell aufgewachsene und in Bern lebende Keystone-Fotograf wirft in seinen über die Jahre entstandenen Fotografien einen erfrischend neuen Blick auf Menschen und Orte seiner Heimatgemeinde. Die Fotoausstellung wird ergänzt mit kurzen Video-Interviews von Arno Oehri.

kuefermartishuus

kulturzentrum der gemeinde ruggell

T +423 371 12 66

kmh@adon.li

Öffnungszeiten und aktuelle
Programminformationen: www.kmh.li



Ruggeller Mahl- und Wandertag

Die Kulturkommission und die Sport- und Freizeitkommission laden alle Einwohnerinnen und Einwohner von Ruggell am 23. Mai herzlich zum Mahl- und Wandertag nach Eschen ein.

Der Mahltag bildet den Abschluss des Projekts «Vom Tüargga zum Rebel». Nachdem der Tüargga gesteckt und ausgezogen wurde, folgt nun das Highlight: In der Mühle in Eschen kann dem Müller zugeschaut werden, wie aus dem Tüargga frisches Ribelmals-Mehl entsteht.

Programm

Ab 11.30 Uhr

Bewirtung durch den Rebelbolla Club
Musikalische Unterhaltung durch «d'Essaner»

Während des Anlasses kann die Mühle besichtigt werden.

Ab ca. 15.00 Uhr kann jede Besucherin und jeder Besucher ein Säckchen Ribelmals-Mehl mit nach Hause nehmen.

Anreise

Die Sport- und Freizeitkommission bietet geführte Anreisen zu Fuss oder mit dem Rad an. Genauere Informationen finden Sie unter www.ruggell.li/wandertag

Rahmenbedingungen

- Teilnahme für Einwohnerinnen und Einwohner von Ruggell
- Versicherung ist Sache der Teilnehmenden
- Gutes Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung
- Helm bei der Radtour empfohlen
- Der Anlass findet bei jedem Wetter statt
- Individuelle Rückreise von Eschen nach Ruggell

Anmeldungen bis 15. Mai an info@ruggell.li, +423 377 49 20 oder persönlich am Empfang der Gemeindeverwaltung.

Bitte geben Sie dabei die gewünschte Anreisevariante sowie die Anzahl Personen an. Auch bei individueller Anreise wird um eine Anmeldung gebeten.

Auf eine rege Teilnahme freuen sich die Kulturkommission und die Sport- und Freizeitkommission.



Exkursion: Gemeinsam das Riet Ruggell und seine Tiere schützen

Das Naturschutzgebiet Ruggeller Riet sowie das Gebiet Bangs-Matschels sind bekannt für die Blüte der Sibirischen Schwertlilie und laden zu einem einmaligen Naturerlebnis ein. In diesen artenreichen Lebensräumen finden zahlreiche besondere Pflanzen Schutz und viele Tierarten nutzen sie als Rückzugsorte.

Als beliebtes Naherholungsgebiet wird das Riet von vielen Besucherinnen und Besuchern besucht. Dies stellt eine Herausforderung für die heimische Flora und Fauna dar, da oft sensible Gebiete betreten werden. Seit letztem Jahr wird durch die Besucherlenkung und die Beschilderungen vor Ort darauf aufmerksam gemacht, wie diese Gebiete geschützt werden können.

Auf der gemeinsamen Fussexkursion erfahren Sie von Naturwächter Georg Willi, wie wir das Naturschutzgebiet und seine Bewohner schützen können. Zudem besichtigen wir die Beschilderungen vor Ort und lernen von Olivier Nägele vom Amt für Umwelt deren Sinn und Wirkung kennen.

Freitag, 8. Mai
16.10 Uhr (Dauer ca. 2 Stunden)
Treffpunkt: Zollamt Ruggell/Nofels
Anreise mit Stadtbus Linie 414 ab Ruggell und Feldkirch möglich.

Anmeldung

Es wird um eine Anmeldung gebeten an info@ruggell.li, +423 377 49 20 oder persönlich am Empfang im Rathaus.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.
Gemeinde Ruggell und Klimaschmiede Stadt Feldkirch



Littering: Abfall auf Wiesen kann für Tiere tödlich enden

Littering beschäftigt die Gemeinde und Landwirte. Immer wieder landen Dosen, Plastik oder Zigarettensammel auf Feldern – und können für Tiere zur tödlichen Gefahr werden. Aber auch Hundekot sorgt immer wieder für Empörung.

Eine leere Getränkedose am Strassenrand, ein Zigarettensammel im Naturschutzgebiet: Solche Unachtsamkeiten können für Tiere und Umwelt schwerwiegende Folgen haben. Das Problem liegt dabei in Ruggell weniger im Dorfzentrum als vielmehr entlang von Strassen und Wegen sowie im Naherholungsgebiet. «Ruggell wird von Einheimischen und Gästen gerne zum Spazieren, Velofahren oder Joggen genutzt – was uns grundsätzlich freut», so Vorsteher Christian Öhri. Doch nicht alle gehen mit der Natur entsprechend sorgsam um.

Wenn Abfall im Futter landet

So gibt es Personen, die Getränkedosen, Verpackungen oder Zigarettensammel aus dem Auto werfen oder einfach liegenlassen. Und das mit schlimmen Folgen: Ein Landwirt meldete der Gemeinde, dass drei seiner Kühe durch eine zermahlte Aludose im Futter tödlich verletzt wurden.

Dass Abfälle tatsächlich im Tierfutter landen können, bestätigt Dominik Hasler, der Wiesen in Ruggell bewirtschaftet. Er spricht von einem «akuten Littering-Problem im Land». Immer wieder gelangt der Abfall auf Felder und wird mit dem Gras gemäht. Besonders entlang der Strasse vom Zoll in Richtung Ruggell beobachtet er häufig Abfälle. Das Aufsammeln koste viele Stunden Arbeit. Hasler warnt: «Wenn Teile davon ins Heu gelangen, kann das für die Tiere tödlich enden.» Deshalb sei wichtig, dafür zu sorgen, dass keine Abfälle auf die Wiesen geworfen werden.

Weniger Littering seit Casinoshliessung

Beim Werkhof zeigt sich indes ein differenziertes Bild. Insgesamt sei Littering in Ruggell nicht gravierender als in anderen Gemeinden, sagt Markus Büchel, Leiter des Werkhofs. Zudem ist seit der Schliessung des Ruggeller Casinos ein spürbarer Rückgang zu beobachten. «Wenn das Casino Geschenke verteilt hat, fanden wir diese in den Tagen danach in den umliegenden Feldern und entlang der Strasse wieder.» Während dieser Zeit suchte das Team vom Werkhof die Strassen wöchentlich nach Abfall ab, heute reicht meist ein Rundgang alle zwei bis drei Wochen.

Ein anderes Thema beschäftigt den Werkhof allerdings stärker: Hundekot. Zwar habe die Gemeinde viele Robidog-Behälter aufgestellt, doch nicht alle nutzen sie. «Die meisten machen es gut, aber wenn es zehn gut machen und der elfte nicht, werden trotzdem alle Hundehalter verteufelt», sagt der Werkhofleiter und appelliert an den gesunden Menschenverstand.

Wie viel Littering die Gemeinde schlussendlich kostet, lässt sich für Ruggell laut Vorsteher Christian Öhri nur schwer beziffern. Klar ist aber: Aufräumen kostet Zeit und Geld. Littering betrifft alle – vom Spaziergänger über den Landwirt bis zur Gemeinde. «Schlussendlich ist es unser eigenes Naherholungsgebiet und wir alle müssen Verantwortung dafür tragen, dass es so einzigartig, schön und sauber bleibt».

Ausführlicher Artikel von Eva Wenaweser im «Vaterland» vom 12. März 2026

Asiatische Hornisse melden

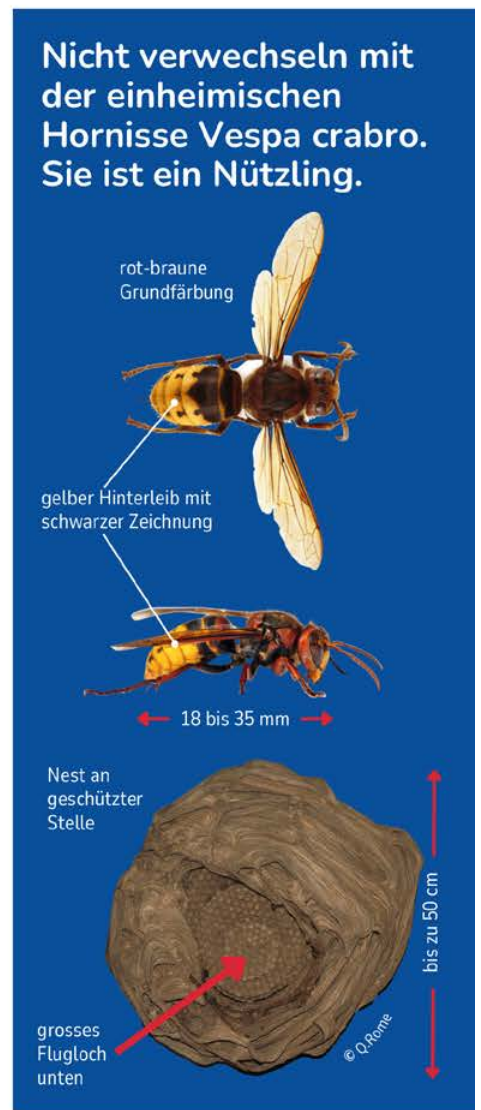
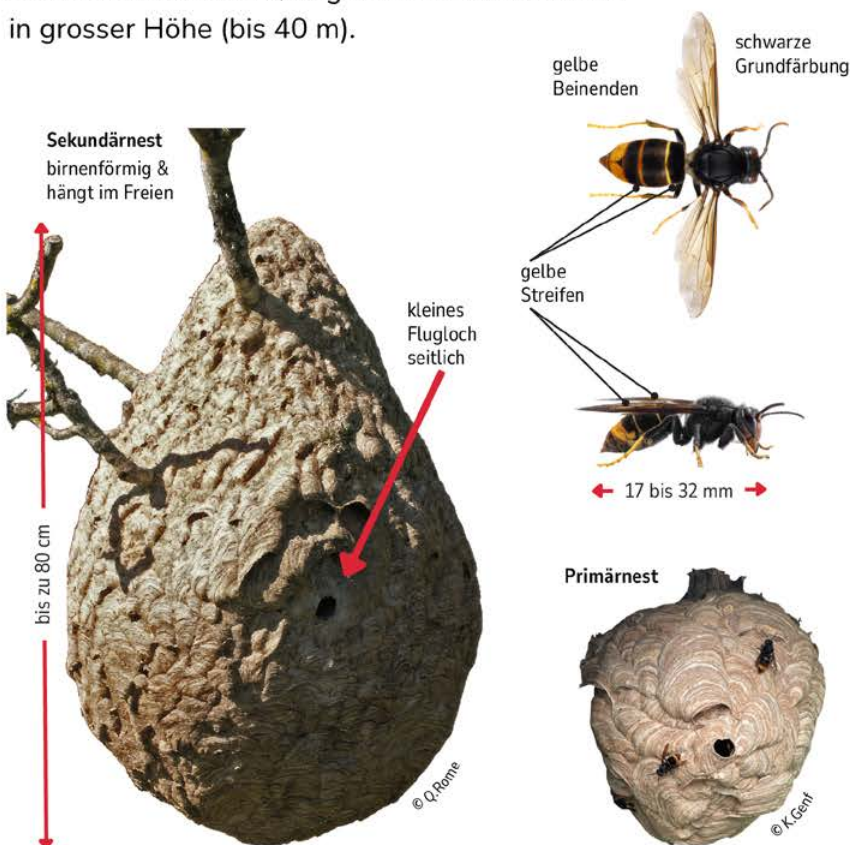
Die invasive gebietsfremde Asiatische Hornisse *Vespa velutina* breitet sich in der Schweiz aus und wird auch Liechtenstein erreichen.

Als exzellente Flugkünstlerin jagt sie grosse Mengen einheimischer Bestäuberinsekten wie Honig- und Wildbienen und **bedroht damit die Biodiversität**. Durch Frass an reifen Früchten ist auch im Wein- und Obstbau mit Schäden zu rechnen.

Asiatische Hornissen bauen **zwei Nester**:

Primärnest im Frühling meist im Siedlungsgebiet, bis 2 m ab Boden und wettergeschützt (z.B. unter dem Vordach eines Schuppens, im Gebüsch, auf dem Estrich).

Sekundärnest ab Juli/August oft in Baumkronen in grosser Höhe (bis 40 m).



Keine Fallen aufstellen - diese richten grossen Schaden an, da sie viele andere Insekten fangen!

Helfen Sie mit die Ausbreitung einzudämmen.

Melden Sie Sichtungen mit Foto unter www.asiatischehornisse.ch

In Zusammenarbeit mit





Tag der Biodiversität: Sensenmähkurs

Willst du wissen, wie man eine Sense richtig «tenglet» und «wetzt» und wie man mit der «Säggass» mäht?

Mit dem Tag der Biodiversität möchte die Umweltkommission für den Erhalt und die Förderung der Artenvielfalt und der Lebensräume sensibilisieren. Die vergangenen beiden Jahre haben Vereine und Privatpersonen gezeigt, was sie dafür tun – dieses Jahr legen wir gemeinsam Hand an. Das Sensenmähen ist ein naturnahes Handwerk für die Pflege von Wiesen. Deshalb wird der Kurs für alle Interessierten unter der Leitung des Experten Jürg von Känel an zwei Daten angeboten.

Am Freitag- oder Samstagvormittag (19. oder 20. Juni) werden den Teilnehmenden verschiedene Inhalte vermittelt. Von Materialkunde über Arbeitssicherung, dem Vermitteln und Üben des praktischen Handwerks bis hin zur richtigen Pflege der Sense. Der Kursleiter Jürg von Känel bietet auch an, den Zustand der privaten Sensen zu überprüfen. Für den Kurs selbst wird den Teilnehmenden jedoch sämtliches Material zur Verfügung gestellt.

Die Kurskosten betragen 50 Franken pro Person und müssen im Voraus bezahlt werden. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bittet die Umweltkommission um eine Anmeldung bis spätestens **Freitag, 29. Mai** an info@ruggell.li oder persönlich im Rathaus. Dabei bitte die Körpergrösse sowie Links- oder Rechtshändigkeit angeben. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Weitere Informationen: www.ruggell.li

Kursleiter Jürg von Känel

Jürg von Känel lebt mit seiner Familie in Mammern am Untersee (TG). Der gelernte Forstwart und Landschaftsgärtner engagiert sich seit vielen Jahren für eine naturnahe Bewirtschaftung von Grünflächen. Aus seiner langjährigen Praxis im Kommunalwesen entwickelte sich seine Leidenschaft für das Handmähen als ökologische Alternative zur maschinellen Bearbeitung. Seit 2022 führt er seine Sensenwerkstatt hauptberuflich und vermittelt in seinen Kursen praxisnah das Wissen und die Technik des Schärfens der Sense und der Mähtechnik von Hand, mit dem Ziel, mehr Menschen für eine nachhaltige Pflege der Landschaft zu begeistern.



Ornithologische Exkursion der Umweltkommission und Jägerschaft mit Alexander Wanger

Ornithologische Exkursion ins Ruggeller Riet

Früh aufstehen hat sich gelohnt: Am 21. März trafen sich Mitglieder der Umweltkommission sowie Vertreter der beiden Jagdgesellschaften Eschnerberg und Ruggell noch vor Sonnenaufgang zur gemeinsamen Vogelexkursion im Ruggeller Riet.

Unter der engagierten und fachkundigen Leitung von Alexander Wanger ging es um 6.15 Uhr hinaus in die erwachende Natur. Begleitet vom ersten Vogelgesang des Tages tauchte die Gruppe in die faszinierende Welt der heimischen Vogelarten ein. Mit Feldstechern ausgerüstet, wurden aufmerksam Baumkronen, Sträucher und offene Flächen abgesucht – und immer wieder mit spannenden Beobachtungen belohnt.

Neben den Sichtungen standen auch das genaue Hinhören und Bestimmen der verschiedenen Vogelstimmen im Mittelpunkt. So wurde das Riet nicht nur gesehen, sondern richtiggehend «erlebt».

Die Exkursion bot eine wertvolle Gelegenheit für den Austausch zwischen Naturschutz und Jagd – und zeigte einmal mehr, wie vielfältig und schützenswert unsere heimische Natur ist.

Beim anschliessenden gemütlichen Mittagshock mit Grillwurst liessen die Teilnehmenden den gelungenen Morgen in geselliger Runde ausklingen.

Umweltkommission Ruggell, Heinz Biedermann



Der Eisvogel – Vogel des Jahres 2026

Denkbar knapp gewann der Eisvogel den Wahlkampf zum Vogel des Jahres. Bei rund 18'000 abgegebenen Stimmen setzte er sich mit lediglich 53 Stimmen Vorsprung gegen die Wasseramsel durch und ist nun für ein Jahr der offizielle ornithologische Botschafter für naturnahe Fließgewässer und Seen in Liechtenstein und der Schweiz.

Der Eisvogel ist unverkennbar. Mit seiner orangen Brust und dem leuchtend blauen Rücken, der in der Sonne auch smaragdgrün funkeln kann, ist er fast ein fliegender Edelstein. Nicht umsonst trägt er den Spitznamen «das Juwel der Flüsse». Die Männchen und die Weibchen sind beinahe identisch gefärbt. Während die männlichen Eisvögel einen komplett schwarzen Schnabel haben, ist der Unterschnabel der weiblichen Eisvögel orange-rot gefärbt.

Im Februar beginnt bei den Eisvögeln die Partnersuche. Die sonst einzelgängerisch in ihren Revieren lebenden Vögel gehen Brutehen ein und trennen sich mit der Flügelerwerdung der letzten Brut meist wieder. Im März wird die bis zu 80 cm lange, leicht ansteigende Brutröhre mit einer Brutkammer am Ende in eine Uferböschung oder Abbruchkante am Wasser gegraben, damit im April alles für den Brutbeginn parat ist. Da es im liechtensteiner Talraum kaum noch frei fließende Gewässer gibt, ist der Eisvogel vielerorts auf künstliche Brutwände angewiesen. In Benden konnte er in den letzten 20 Jahren stets erfolgreich in solchen künstlichen Brutwänden seine Jungen aufziehen und seit der Renaturierung des Binnenkanals in Ruggell hat er auch hier

ein seltenes Refugium mit eben jenen natürlichen Brutwänden, welche er seither jedes Jahr erfolgreich nutzt. Da in Liechtenstein jährlich zwischen drei und sechs Brutpaare brüten, sind diese beiden Standorte von enormer Bedeutung für die liechtensteinischen Eisvögel.

Neben den Brutwänden braucht der Eisvogel saubere Gewässer. Denn nur dort gibt es genügend Kleinfische, von denen er sich ernährt. Nur in klarem Wasser kann er seine Beute überhaupt finden. Ebenfalls essenziell sind strukturreiche Uferzonen, wo er genügend Sitzwarten findet und wo es auch in schneller fließenden Gewässern wellenarme Bereiche gibt.

Hat der Eisvogel einen passenden Fisch entdeckt, stürzt er sich kopfüber ins Wasser. Wie ein Torpedo durchstösst er mit bis zu 11 m/s die Wasseroberfläche. Nur wegen seines spitzen Schnabels und seiner perfekt angepassten Körperform kann er überhaupt ins Wasser eintauchen. Weil er dabei auch kaum Wasser verdrängt, werden die Fische komplett überrascht. Es ist auch nicht verwunderlich, dass der Eisvogel deshalb als Inspiration für den japanischen Hochgeschwindigkeitszug Shinkansen diente.



www.ovlu.li



Angebote der Schule

Am Mittwochnachmittag haben alle Kinder der Gemeindeschule ihren freien Nachmittag. Doch wer leere Klassenzimmer erwartet, wird erstaunt sein.

Es ist Mittwochnachmittag und aus dem Musikzimmer ertönt ein Lied, gespielt auf der Ukulele, während eine Gruppe Mädchen unterwegs in den Buchclub ist und in der Luft schon der süsse Duft der neuen Leckereien liegt, die die Kinder des «Schleckerlabors» kreieren.

Die sogenannten «Angebote der Schule» sind ein freiwilliges Angebot der Primarschule Ruggell, über das die Kinder vor Beginn des neuen Schuljahres informiert werden. Trifft ein Angebot ihren Geschmack, können sie sich kostenlos dafür anmelden. Die Angebote werden von Kindern und Lehrpersonen gleichermaßen geschätzt, da sie eine abwechslungsreiche Vertiefung in ein Themengebiet erlauben.

Einen besonderen Stellenwert hat die Hausaufgabenhilfe, die als einziges Angebot täglich stattfindet. Sie ermöglicht Kindern, die Hausaufgaben in der Schule zu erledigen. Neben der Hausaufgabenhilfe bieten aktuell drei Lehrpersonen am Mittwochnachmittag ein «Angebot der Schule» an. Sehr beliebt bei den Schülerinnen und Schülern sind die «Labor»-Kurse: das neue Kreativlabor, das Techniklabor und das Schleckerlabor. Wäh-

rend einiger Wochen können sich die jungen Forschenden dem Thema des Labors widmen. Im Techniklabor entstanden so beispielsweise kreative Maschinen und Bauwerke aus Lego, während die Teilnehmenden des Schleckerlabors gerne experimentieren und backen.

Für alle musikbegeisterten Kinder gibt es die Möglichkeit, das Instrument Ukulele zu lernen. Ihre grossen Fortschritte stellen die jungen Musikerinnen und Musiker regelmässig beim gemeinsamen Singen im Schulhaus oder an anderen Veranstaltungen unter Beweis.

Das neueste Angebot im Bunde ist der Buchclub, der nun auch schon acht Mitglieder zählen darf. Ob Buchvorstellungen, die Organisation einer Leseveranstaltung oder die Teilnahme an einem Schreibwettbewerb – die Clubmitglieder sind stets motiviert dabei und finden nebenher immer noch Zeit, gemütlich gemeinsam zu lesen.

Hausaufgabenhilfe, Kreativ-, Schlecker-, Techniklabor, Ukulelekurs oder Buchclub – es ist schön zu sehen, wie motiviert und begeistert die Kinder kommen, um ein Angebot der Schule zu besuchen.

Elena Öhri



Velobörse war ein voller Erfolg

Die diesjährige Velobörse des Elternrats Ruggell am 14. März war erneut ein voller Erfolg und hat einmal mehr gezeigt, dass sich der Anlass längst als schöne Tradition im Dorf etabliert hat.

Zahlreiche Familien nutzten die Gelegenheit, gut erhaltene Velos, Scooter, Kindersitze und verschiedenes Zubehör zu erwerben. Von Beginn an herrschte eine lebhaft und freundliche Stimmung im Gemeindesaal. Die Auswahl und die gute Organisation machten es den Besucherinnen und Besuchern leicht, passende Artikel zu finden.

Besonders schön war es zu sehen, mit wie viel Freude die Kinder ihre neuen Velos oder Scooter entgegennahmen. Es gibt kaum etwas Schöneres, als ein Kind, das die Velobörse stolz und glücklich verlässt.

Auch das gemütliche Beisammensein kam nicht zu kurz: Bei Kaffee und Gipfeli wurde nicht nur gehandelt, sondern auch geplaudert und das Zusammensein genossen.

Wir danken allen, die Artikel gebracht haben, und natürlich auch allen Besucherinnen und Besuchern herzlich für ihr Kommen sowie den Eltern für die tolle Unterstützung. Ohne dieses Engagement wäre ein solcher Anlass nicht möglich.

Vorstand Elternrat Ruggell





Neue Regeln auf den Aussenanlagen der Gemeindeschule

Über mehrere Monate hinweg wurden von der Hauswartung sowie auch von den Schulkindern immer wieder Hundekot in den Wiesen der Aussenanlagen der Gemeindeschule entdeckt. Zudem waren die bestehenden Hinweisschilder auf dem Schulareal stark veraltet beziehungsweise kaum noch lesbar. Aus diesen Gründen hat der Gemeinderat neue Regelungen für die Aussenanlagen erlassen, um sicherzustellen, dass das Areal allen Kindern und Besuchern optimal als Spiel- und Sportfläche zur Verfügung steht.

Grundsätzlich deckt das Hundegesetz allgemeine Haltungsverfahren für Hunde ab und es enthält auch Vorschriften über Anleingebote und Betretungsverbote. So ist beispielsweise festgehalten, dass Hundehalterinnen und -halter dafür zu sorgen haben, dass Schul-, Spiel- oder Sportanlagen sowie öffentliche Grün- und Parkanlagen nicht verunreinigt werden dürfen und dass der Kot zu beseitigen ist. Ausserdem besagt das Gesetz, dass Hunde auf Schul-, Spiel- oder Sportanlagen an der Leine zu führen sind. Der Gemeinde obliegt es zudem, zusätzliche Anleingebote oder Betretungsverbote zu erlassen. Aufgrund der vorherrschenden Situation hat der Gemeinderat nun von diesem Recht Gebrauch gemacht und ein Betretungsverbot für Hunde auf dem gesamten Schulareal bestimmt. Als Alternative stehen an beiden Seiten der Aussenanlage attraktive Sitzplattformen für den Aufenthalt mit Hund zur Verfügung.

Aufgrund dieser Anpassung wurde eine allgemeine Überarbeitung der Regeln vorgenommen. So wurden weitere Beschränkungen erlassen, um Nachtruhe einzuhalten, Lärm und Verunreinigungen zu vermeiden sowie Alkohol- und Tabakkonsum zu verhindern. Entsprechend gelten nun folgende Regeln:

- Die Nutzung der Aussenanlagen der Gemeindeschule ist von 7.00 bis 22.00 Uhr gestattet.
- Die Gemeindeschule hat stets Vorrang bei der Nutzung der Aussenanlagen.
- Für Schäden oder Unfälle haften die jeweiligen Nutzerinnen und Nutzer.
- Eltern, bzw. die Aufsichtspersonen sind für die Kinder verantwortlich.
- Unnötiger Lärm ist zu vermeiden und es ist Rücksicht auf Andere zu nehmen.
- Für Hunde gilt ein generelles Betretungsverbot auf der gesamten Anlage.
- Der Konsum von Alkohol und Tabakwaren (ausgenommen bei bewilligten Veranstaltungen) sowie weiteren Suchtmitteln ist verboten.
- Abfälle sind in den vorgesehenen Abfalleimer zu entsorgen. Glasflaschen und Gläser sind auf dem Areal verboten.
- Der rote Platz darf nicht mit Fahrgeräten (z.B. Fahrräder, Scooter etc.) befahren werden.

Eine Nichtbeachtung oder Übertretung dieser Vorschriften wird für strafbar erklärt und mit einer Busse von bis zu 500 Franken bestraft. Zur nötigen Information wurden Schilder an allen Eingängen der Aussenanlage der Gemeindeschule aufgehängt.



Gemeinsam lesen und spielen – unsere Bibliothek als Treffpunkt

In den vergangenen Wochen war in unserer Schulbibliothek wieder einiges los. Von Buchstartpaketen über das sehr beliebte «Hoppa, hoppa Reiter» bis hin zum Biblioweekend, bei dem gemeinsam mit Seniorinnen und Senioren gejasst wurde: Die Bibliothekarinnen sind engagiert, für alle ein möglichst abwechslungsreiches Angebot zu schaffen.

Halbjährlich werden Buchstartpakete durch die Bibliothekarinnen Valentina und Mirjam an die neugeborenen Kinder und ihre Eltern verteilt. Damit werden die Familien auch auf die Veranstaltung «Hoppa, hoppa Reiter» aufmerksam gemacht – ein liebevoll gestalteter Anlass für Kinder von null bis vier Jahren und ihre Bezugspersonen. Dieser findet jeweils am Montag und Freitag um 9.00 Uhr in der Bibliothek statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Ergänzend dazu laden wir jeden ersten Dienstag im Monat zur beliebten Geschichtenzeit ein: Ein rund 30-minütiges Angebot für Kinder ab vier Jahren, bei dem mit viel Freude erzählt und vorgelesen wird.

Besonders geschätzt wurde auch der Besuch von Colin von der Buchhandlung Omni in Eschen, der den Schulklassen spannende Neuerscheinungen vorstellte. Anschliessend durften die Kinder stöbern und ihr Wunschbuch notieren. Die beliebtesten Bücher wurden dann bestellt und stehen nun zur Ausleihe bereit.

Gemeinsames Jassen

Ein weiteres Highlight war unsere Mitwirkung am Biblioweekend unter dem Motto «Spiele». Dabei organisierten wir einen besonderen Nachmittag rund ums Jassen. Sieben engagierte Seniorinnen und Senioren aus Ruggell und Schellenberg nahmen sich die Zeit, um den Kindern dieses traditionelle Kartenspiel näherzubringen. In kleinen Gruppen wurde eifrig gespielt, gelacht und gelernt – ein sehr gelungener Austausch zwischen den Generationen. Ein weiterer Anlass dieser Art ist bereits in Planung.

Natürlich durfte auch das gemütliche Beisammensein nicht fehlen: Bei einem feinen Zvieri stärkten sich alle Teilnehmenden. Zum Abschluss erhielt jedes Kind eine Tasche mit einem Kartenhalter aus Holz, neuen Jasskarten (gesponsert von der LLB Vaduz) sowie einer Spielanleitung, sodass zu Hause weitergejasst werden kann.

Wir danken allen Beteiligten herzlich für ihr Engagement.



Viel los bei der Jugendarbeit RuGaSch

Das Team RuGaSch ist gut ins neue Jahr gestartet. Seit Dezember ergänzt die neue Praktikantin Julia das Team und unterstützt uns bei der Arbeit mit den Jugendlichen.

Im Jugendtreff Gamprin haben wir im Dezember mit der Einrichtung einer Gaming-Ecke begonnen. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurde dafür ein Möbelstück aus Paletten gebaut. Dieses Projekt bot den Jugendlichen die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung ihres Treffs mitzuwirken und eigene Ideen einzubringen. Für die Gaming-Ecke organisierte Lara zusammen mit einigen Jugendlichen zudem ein Sofa. Sie gingen gemeinsam einkaufen, um weitere Materialien und passende Elemente für die Einrichtung zu besorgen. Die Ecke wurde danach mit den Jugendlichen fertig eingerichtet und wird seither rege genutzt.



Ein besonderes Highlight war die Fasnachtsparty am Fasnachtssonntag im Jugendtreff Gamprin, die in Kooperation mit den Buschmönsherle organisiert wurde. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Über den Abend verteilt besuchten rund 120 Personen den Treff. Dabei kamen Menschen aller Altersgruppen zusammen – von jung bis alt – und sorgten so für eine fröhliche und lebendige Stimmung.

Während der Schulferien bot das Team RuGaSch zudem ein abwechslungsreiches Angebot an. Am Mittwoch fand im Jugendtreff Ruggell ein gemütlicher Racletteabend statt, bei dem die Jugendlichen gemeinsam essen, sich austauschen und Zeit miteinander verbringen konnten. Am Freitag folgte ein gemeinsamer Ausflug in den Sämtispark, der bei den Jugendlichen ebenfalls sehr gut ankam und für viel Spass sorgte.

In Schellenberg organisierte die Kulturkommission im Anschluss an den Suppentag der Pfadi einen Spielenachmittag. Wir nahmen dort natürlich auch teil und boten diverse Spiele an. Somit pflegten wir auch den Kontakt zur Gemeinde, um unsere Arbeit sichtbar zu machen.



Ein weiterer Höhepunkt war die Fasnachtsparty im B28 am 6. Februar. Auch diese Veranstaltung war ein grosser Erfolg. Über 100 Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Ländle feierten gemeinsam Fasnacht und genossen die ausgelassene Stimmung.

Das Team RuGaSch war gemeinsam mit dem Team aus Eschen in der Real- und Oberschule in Eschen und hat dort Aufklärungsarbeit zum Thema Alkoholkonsum geleistet. Dabei informierten wir die Schülerinnen und Schüler über die Risiken von Alkohol und beantworteten ihre Fragen.



Insgesamt war der Start ins neue Jahr für das Team RuGaSch geprägt von vielen gelungenen Veranstaltungen, gemeinsamen Aktivitäten und einer aktiven Beteiligung der Jugendlichen. Diese positiven Erfahrungen bilden eine motivierende Grundlage für die kommenden Monate.



www.oja.li

Waldspielgruppe: Interessierte willkommen!

Im Wald gibt es viel zu entdecken und zu erforschen! Bei jedem Wetter erkunden die Kinder gemeinsam den Wald. Spielend, forschend, kletternd und balancierend erleben sie den Wald mit allen Sinnen und erlernen dabei den bewussten Umgang mit der Natur, den Pflanzen und den Tieren.

Es wird gelacht, gespielt und geschaukelt, Geschichten werden erzählt und Freundschaften geschlossen. Unter der Leitung von Nicola Gulli, Naturpädagoge, und seiner Schwester Daina Geiger, Spielgruppenleiterin, trifft sich die Waldspielgruppe jeden Mittwochvormittag im Wald des Deponieareals Limsenegg in Ruggell. Kinder ab drei Jahren bis zum Kindergarteneintritt sind herzlich willkommen!

Kontakt

Nicola Gulli
wildnessen@gmx.ch
T +423 781 91 87





Festliche Weihnachtsfeier der Seniorinnen und Senioren

Am 7. Dezember folgten rund 180 Ruggeller Seniorinnen und Senioren der Einladung der Gemeinde zur traditionellen Weihnachtsfeier. Für viel Gesprächsstoff sorgten die Archivbilder, die in die Dekoration auf den Tischen eingearbeitet waren. Die Gäste genossen ein feines Essen, das wie jedes Jahr von

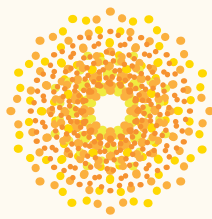
Edita Jenal und ihrem Kochteam zubereitet wurde. Nach dem Hauptgang sorgte zudem die Formation «FL7 Brass» mit ihrem musikalischen Auftritt für eine gelungene Überraschung und beste Stimmung.



Fasnachtskränze der Senioren in Gamprin

Am Nachmittag des 4. Februars fand einmal mehr das gemeinsame jährliche Fasnachtskränze für die Seniorinnen und Senioren aus den Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg

statt. Die Gäste erschienen in bunten Kostümen und genossen bei bester Stimmung den geselligen Nachmittag im Gampriner Gemeindsaal mit guter Musik, Tanz und tollen Gesprächen.



Senioren koordination

Ruggell • Gamprin • Schellenberg

Ann Näff-Oehri
T +423 377 49 36
ann.naeff@ruggell.li

Voranzeige:

Anlässe im Frühjahr/Sommer

Vortrag Vergesslichkeit im Alter: Was ist normal, was braucht Aufmerksamkeit?

mit **Elke Nestler-Schreiber**

Montag, 11. Mai um 18.30 Uhr

Musikhaus, Raum der Chöre, 2. Stock (Lift ist vorhanden)

Handy Café – Sicher online unterwegs mit Unterstützung durch die Jugendlichen der OJA

Individuelle 1:1-Betreuung mit Kaffee und Kuchen

Samstag, 30. Mai von 14.00 bis 16.00 Uhr

Jugendtreff «NO LIMIT», Widaustrasse 15, Ruggell

ErzählCafé

Lebensgeschichten, die verbinden ...

Moderation: **Bernadette Kubik-Risch**

Montag, 8. Juni um 14.30 Uhr

Restaurant Krone, Schellenberg

Gäste: *Willy Marxer und das Trio «Hi-und-Doo»*

Kreatives Leben – vom Briefe schreiben zum Verse schmieden

Mittagstische

Monatlich jeweils am Dienstag um 11.30 Uhr

2. Juni, Gemeindesaal Ruggell

7. Juli, Gemeindesaal Gamprin

4. August, Gemeindesaal Ruggell

1. September, Gemeindesaal Gamprin

Gehirn-Fitnesstraining

für alle Interessierten:

Jeweils am Donnerstag um 13.50 Uhr

Vereinshaus Ruggell, Bewegungsraum, 1. Stock

Ein Einstieg ist jederzeit möglich und es sind auch jüngere Gäste herzlich eingeladen.

Die Seniorenseniorenkoordinatorin Ann Näff-Oehri gibt gerne Auskunft.

Ann Näff-Oehri

Rathaus, Poststrasse 1

9491 Ruggell

T +423 377 49 36

ann.naeff@ruggell.li

Uns finden Sie auch auf Facebook oder Instagram

Instagram: seniorenrugasch



Facebook: Seniorensenioren Rugasch





Fridolinsnachmittag am 6. März

Dieses Jahr fand der traditionelle Fridolinsnachmittag wieder im Foyer des Gemeindesaals statt, wo der Pfarreirat ein frohes und gemütliches Beisammensein zu Ehren unseres Pfarr- und Kirchenpatrons Fridolin von Säckingern organisierte.

Der MGV-Kirchenchor gab mehrere Lieder zum Besten. Die diesjährigen Erstkommunikanten bzw. Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen des katholischen Religionsunterrichts überraschten mit drei Liedern. Für einen feinen Zvieri sorgte der Pfarreirat. Herr Wolfgang Caspers aus Mauren zeigte zudem beeindruckende Bilder der Pflanzen- und Tierwelt im Ruggeller Riet.



Grosszügige Unterstützung der Sternsingeraktion



Das Organisationsteam der diesjährigen Sternsingeraktion bedankt sich herzlich bei der Bevölkerung von Ruggell für ihre Grosszügigkeit und den überaus freundlichen Empfang der Sternsinger.

An den drei Tagen, an denen die drei Sternsingergruppen von Haus zu Haus zogen und den Segen Christi in die Häuser brachten, konnten sie in über 1'000 Haushalten die stolze Summe von CHF 23'008.62 sammeln. Dank der ehrenamtlichen Arbeit aller Beteiligten können mit dem Gesamtbetrag folgende Projekte unterstützt werden:

- Verein für humanitäre Hilfe: Bildungsprojekt in Burkina Faso
- SOS-Kinderdorf: Kinderdorf mit Kindertagesstätten, Schulen, medizinischen Zentren und Berufsbildungszentren in Gambia
- Fumathoka-Foundation: Kindergarten und Schule in Kenia



Dieses grossartige Ergebnis verdanken wir aber vor allem den bereitwilligen Schülerinnen und Schülern sowie ihren Begleitpersonen. Möge das erfolgreiche Sternsingen in bester Erinnerung bleiben!

Der Gemeinde Ruggell danken wir herzlich für ihre Unterstützung und die damit ermöglichte Aktion. Wir danken der Primarschule Ruggell und den Lehrpersonen der 5. Klassen ganz herzlich für die wunderbare Zusammenarbeit. Ein grosses Dankeschön geht auch an den Pfarreirat für die leckeren Kuchen und an den Koch Josef Mali für das köstliche Mittagessen und die grosszügigen Getränke Spenden. Dem Hauswart des Musikhauses und dem Musikverein Frohsinn Ruggell danken wir für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Ein herzliches Dankeschön geht ebenfalls an Herrn Pfarrer Walser, der den Dankgottesdienst am 6. Januar zelebrierte und das Sternsingerlied im Religionsunterricht einstudierte, sowie an die Mesmerin Carmen Egger und den Organisten Jürg Bokstaller mit dem Männerchor Ruggell für die Umrahmung des Gottesdienstes.

Wir wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Ruggell ein friedvolles und glückliches Jahr mit viel Freude und bester Gesundheit.

Das Organisationsteam der Sternsingeraktion Ruggell





«Wir haben nicht nur Supermärkte geschaffen, sondern Treffpunkte»

Im REC sorgt ab September ein Coop-Supermarkt für die Nahversorgung der Bevölkerung. Der Migros hingegen schliesst Ende August. Stefan Ospelt, Eigentümer des Centers und Begründer der Marke «O», schildert seine Beweggründe hinter dieser Entscheidung und erläutert, wie seiner Überzeugung nach alle Beteiligten davon profitieren werden.

Herr Ospelt, die Überraschung war gross, als Sie Ende Februar verkündet haben, dass Coop Ihre Supermärkte in Ruggell, Eschen, Balzers und Grabs übernehmen wird. Was hat den Ausschlag dazu gegeben?

Den Ausschlag gegeben hat die Tatsache, dass ich mittlerweile 60 Jahre alt bin und meine Söhne in anderen Branchen tätig sind. Ich trage als Unternehmer Verantwortung für 200 Mitarbeitende. Da will die Zukunft gut geplant sein. Also habe ich vor rund zwei Jahren angefangen, mir Gedanken zu machen, wie es weitergeht. Ich habe mir die Entscheidung nicht leicht gemacht. Aber am Ende war es eine ganze Reihe von Gründen, die für Coop sprachen. Einer der wichtigsten ist, dass der Konzern alle meine Angestellten übernimmt und sie auch als Teams zusammenbleiben können. Ausserdem war Coop bereit, meine Eigenmarke «O» mit ihren über 60 regionalen Produkten im Sortiment zu belassen. Das sichert vielen Produzenten einen wichtigen Abnehmer. Schliesslich ging es mir auch um die Standorte. Wir haben in den vergangenen Jahren nicht einfach nur Supermärkte aufgebaut, sondern Treffpunkte geschaffen. Coop hat einen auf 15 Jahre ausgelegten Mietvertrag unterzeichnet, und auch alle unsere Partnergeschäfte wie beispielsweise das «House of Beauty» oder die Liechtensteinische Post, die beide in mehreren meiner Center vertreten sind, bekennen sich langfristig zur Zusammenarbeit. Somit ist die Versorgung in den einzelnen Gemeinden für die Zukunft gesichert.

Wann haben Sie die Entscheidung zur Übergabe an Coop getroffen?

Ich habe sie im Oktober 2025 gefällt. Einige Zeit zuvor ist Coop auf mich zugekommen und ich habe mich eingehend mit dem Angebot beschäftigt. Ende Februar war dann der richtige Zeitpunkt, um die Mitarbeitenden zu informieren und schliesslich die Öffentlichkeit.

Daraufhin gab es einen gewissen Aufschrei, dass es künftig im ganzen Unterland keinen Migros mehr geben werde.

Dass es zu Reaktionen kommen wird, war mir selbstverständlich bewusst. Dennoch war ich überrascht, wie emotional sie teilweise ausgefallen sind. Aber wie gesagt: Ich habe mir die Entscheidung nicht leicht gemacht. Und um ehrlich zu sein, sind die Unterschiede in Sortiment und Preis längst nicht mehr so gross, wie dies noch vor zehn oder 15 Jahren der Fall war. Wer kostenbewusst einkaufen möchte, kann dies sowohl bei Migros als auch bei Coop. Die Budget-Linie von Coop, «Prix Garantie», orientiert sich stets an den günstigsten Anbietern wie Lidl oder Aldi, und die Produkte sind dauerhaft günstig. Die Öffnungszeiten bleiben ebenfalls weitestgehend die gleichen – insbesondere an den Sonn- und Feiertagen. Übrigens sind auch Menschen an mich herangetreten, die ihre Freude ausgedrückt haben, bald in ihrer Nähe im Coop einkaufen zu können. Es war also nicht nur ein Aufschrei. Und nochmals: Mir geht es um die nachhaltige Entwicklung für Mitarbeitende, Partnerunternehmen und Standorte, von der letztlich auch die Kundschaft profitiert. Das war immer meine Philosophie und die kann ich mit Coop als Partner optimal umsetzen. Daher gehe ich davon aus, dass die Ruggeller «Migros-Kinder» in absehbarer Zeit «REC-Kinder» sind.

Welches sind nun die nächsten Schritte?

Wir geben bis Ende August in der gewohnten Qualität unser Bestes. Danach sind die Supermärkte für kurze Zeit geschlossen, um die Umstellung auf Coop zu bewerkstelligen und Schulungen für die Mitarbeitenden durchzuführen. Das dauert je nach Standort zwischen einigen Tagen und maximal zwei Wochen. Die Partnerunternehmen haben währenddessen durchgehend geöffnet. Coop hat sich auch bereit erklärt, die Sortimente weitestgehend so anzuordnen wie bisher, damit die Kundinnen und Kunden sich sofort gut zurechtfinden. Zur Wiedereröffnung plant der Konzern dann eine Reihe von Aktionen, auf die sich die Kundschaft schon jetzt freuen darf.

Wie geht es für Sie persönlich weiter?

Ich gehe noch nicht in Pension, konzentriere mich künftig aber stärker auf die Verwaltung der Immobilien, die nach wie vor alle in meinem Besitz sind, und meiner Handelsmarke – und ich freue mich, wenn es in meinen Centern für alle Beteiligten wie auch für die Kundschaft gut weitergeht. Denn ich hänge sehr an meinen Mitarbeitenden, Partnern und Stammkunden und bin nach wie vor überzeugt, dass ich in ihrem Sinn die richtige Entscheidung getroffen habe.

Unternehmen stellen sich vor



Büchel-Hoop Photovoltaik AG – Innovation und neue Perspektiven

Seit Frühling 2025 hat die Büchel-Hoop Photovoltaik AG ihren neuen Unternehmensstandort im «Energiehuus Flandera» an der Industriestrasse 23 bezogen und sich im neuen Firmengebäude gut eingelebt.

Das moderne Gebäude vereint Arbeitsplätze, technische Infrastruktur und Energieanlagen unter einem Dach. Gleichzeitig stehen im Gebäude attraktive Gewerbeflächen zur Miete zur Verfügung – eine interessante Möglichkeit für Unternehmen, die von der Lage direkt an der Autobahn sowie der modernen Infrastruktur profitieren möchten.

Vor mehr als 15 Jahren wurde die Büchel-Hoop Photovoltaik AG gegründet. In dieser Zeit hat sich die Solarbranche stark verändert. Während Photovoltaikanlagen früher hauptsächlich Strom vom Dach produzierten, sind heutige Energiesysteme deutlich komplexer. Speicherlösungen, die aktuell besonders attraktiv sind, notstromfähige Systeme, intelligente Energiemanagementlösungen und die Elektromobilität spielen eine immer wichtigere Rolle.

Tag der offenen Tür am 26. September

Am 26. September lädt die Büchel-Hoop Photovoltaik AG im Rahmen des Tags der offenen Türen in der gesamten Ruggeller Wirtschaftszone alle Interessierten ins «Energiehuus Flandera» ein. Ein zentrales Element des Standorts ist das technische Testlabor. Dort werden unterschiedliche Komponenten und Systemlösungen miteinander vernetzt, getestet und weiterentwickelt. Ziel ist es, neue Technologien unter realen Bedingungen zu prüfen und Erfahrungen zu sammeln, bevor sie beim Kunden eingesetzt werden. Gleichzeitig gibt es im Testlabor zahlreiche Anwendungen und Systeme, die wir Besucherinnen und Besuchern gerne vor Ort präsentieren.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Speicher- und Notstromlösungen. Die Infrastruktur im Gebäude ermöglicht es, verschiedene Szenarien zu testen – von kleinen Hausspeichern bis zu grösseren Gewerbesystemen. Vor Ort betreiben wir unter anderem einen grossen Outdoor-Gewerbespeicher zu Testzwecken. Im Inselbetrieb kann die Anlage sogar mehrere Gebäudeeinheiten versorgen. Solche Tests liefern wertvolle Erkenntnisse für Projekte, bei denen Versorgungssicherheit und Energieunabhängigkeit eine wichtige Rolle spielen.

Auch die Elektromobilität ist ein wesentlicher Bestandteil des «Energiehuus». Im Testlabor steht eine bidirektionale Ladestation bereit, welche Kundinnen und Kunden mit Elektroautos nutzen können, um zu prüfen, ob ihr Fahrzeug bereits bidirektionales Laden unterstützt. Die Büchel-Hoop Photovoltaik AG hat bereits verschiedene Automodelle auf diese Technologie getestet und erweitert laufend ihre Erfahrungen in diesem Bereich.

Verfügbare Mietflächen

Im «Energiehuus Flandera» bietet sich für Unternehmen die Chance, Teil eines innovativen Umfelds rund um Energie, Technik und Mobilität zu werden. Die hervorragende Lage direkt an der Autobahn sowie die moderne Gebäudeinfrastruktur schaffen attraktive Voraussetzungen für verschiedenste gewerbliche Nutzungen. Interessierte Firmen sind herzlich zur Besichtigung eingeladen.

Büchel-Hoop Photovoltaik AG
Industriestrasse 23
9491 Ruggell
+423 370 11 91
info@buechel-hoop.li
www.buechel-hoop.li



Neuer Glanz und attraktive Angebote im Kokon Fitness & Spa

Das Fitnessstudio Kokon Fitness & Spa präsentiert sich seit Dezember in neuem Glanz und lädt Interessierte ein, das modernisierte Studio kennenzulernen. Nach umfassenden Anpassungen und mit neuen Geräten wurde das Angebot gezielt erweitert. Damit schafft das Studio beste Voraussetzungen für ein wirkungsvolles Training sowie Erholung und Wohlbefinden.

Seit der Eröffnung im Jahr 2014 steht das Kokon Fitness & Spa für Qualität, Beständigkeit und persönliche Betreuung und besteht damit seit bald zwölf Jahren. Mit dem jüngsten Umbau wurde ein weiterer wichtiger Entwicklungsschritt umgesetzt.

Das Angebot umfasst moderne Kraft- und Ausdauergeräte sowie ein grosszügiges Wellnessangebot. Die Kombination aus gezieltem Training und Erholung schafft ideale Voraussetzungen für nachhaltige Gesundheit und ein ganzheitliches Wohlbefinden.

Seit den umfangreichen Anpassungen erwartet die Mitglieder und Gäste eine deutlich aufgewertete Trainingsumgebung. Hochmoderne Geräte sorgen für ein effektives und vielseitiges Workout. Das Kokon Fitness & Spa richtet sich dabei sowohl an Einsteigerinnen und Einsteiger als auch an erfahrene Sportlerinnen und Sportler, die Wert auf Qualität, Atmosphäre und professionelle Betreuung legen.

Neben einem top ausgestatteten Trainingsbereich überzeugt das Studio durch ein ganzheitliches Konzept: Individuelle Trainingsmöglichkeiten, ein angenehmes Ambiente mit motiviertem Personal sowie ergänzende Spa- und Wellnessangebote schaffen ideale Voraussetzungen für körperliche Fitness und mentale Erholung.

Ein besonderes Highlight erwartet alle, die sich mit dem Coupon anmelden: Leserinnen und Leser des Inserats erhalten einen Rabatt von 20 Prozent auf sämtliche Jahres-Abos, sofern sie bei der Anmeldung auf diese Aktion hinweisen.

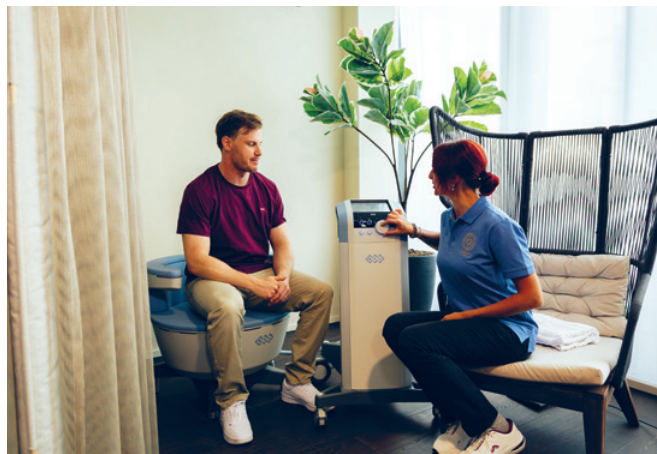
Das Team des Kokon Fitness & Spa freut sich darauf, neue Mitglieder willkommen zu heissen und gemeinsam mit ihnen den Weg zu mehr Gesundheit, Fitness und Wohlbefinden zu gehen.

Kokon Fitness & Spa
 Industriering 3
 9491 Ruggell
 +423 264 20 60
 office@kokon-fitness.li
 www.kokon-cc.li/fitness-spa





© Senzacamedi



Gesund alt werden statt nur alt werden – Longevity in Ruggell

«Longevity» ist derzeit einer der spannendsten Trends im internationalen Gesundheitsbereich. Dabei geht es längst nicht mehr nur darum, möglichst alt zu werden – sondern vor allem darum, möglichst lange gesund, energiegeladener und aktiv zu bleiben. Immer mehr Menschen investieren deshalb bewusst in Prävention, Regeneration und mentale Balance.

Mitten in Ruggell ist genau für diesen Ansatz ein neuer Ort entstanden: das 108 Longevity Center. Das junge Startup versteht sich als modernes Zentrum für Regeneration, Wohlbefinden und ganzheitliche Gesundheit.

Initiator und Gründer ist Unternehmer Bernd Dietel, der mit dem Center eine klare Vision verfolgt: Menschen frühzeitig dabei zu unterstützen, ihre Energie, Leistungsfähigkeit und Lebensqualität langfristig zu erhalten. Dabei versteht sich das Center ausdrücklich als Ergänzung zu einem gesunden Lebensstil. «Longevity bedeutet für uns nicht nur Langlebigkeit, sondern vor allem Lebensqualität», erklärt Dietel. «Unser Ziel ist es, Menschen dabei zu helfen, Körper, Geist und Energie wieder in Balance zu bringen.»

Im Mittelpunkt des Centers steht ein innovatives Energiefeld-System mit 108 Displays, das eine besonders tiefe Entspannung und Regeneration unterstützen soll. Viele Besucherinnen und Besucher beschreiben die Erfahrung im sogenannten Skalarfeld als einen Moment der Ruhe und des bewussten Innehaltens. Dabei geht es auch darum, den Mut zu haben, etwas Neues auszuprobieren, sich darauf einzulassen und selbst zu spüren, was es im eigenen Körper und im eigenen Wohlbefinden bewirken kann. Ergänzt wird das Angebot durch verschiedene Anwendungen und Technologien, die unter anderem Zellerneuerung, Zellregeneration und aktive Regeneration des Körpers unterstützen können.

Viele Besucherinnen und Besucher kommen gezielt für einen aktiven Wellnessstag ins Center. Dabei geht es nicht um klassische Wellness, sondern um aktive Wellness: Anwendungen, die den Körper anregen, Stress abbauen und neue Energie schen-

ken. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Detoxing und aktivem Detoxing, also darauf, den Körper bei natürlichen Reinigungs- und Regenerationsprozessen zu unterstützen.

Das Angebot richtet sich an Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebensbereichen: Berufstätige mit einem anspruchsvollen Alltag, Unternehmerinnen und Unternehmer oder Menschen, die bewusst etwas für ihre Gesundheit tun möchten. Häufige Themen sind Stress, Schlafprobleme oder Rückenschmerzen. Gerade beim Thema Rücken bietet das Center spezielle Anwendungen zur Unterstützung der Wirbelsäule und der Rückenmuskulatur. Viele Menschen, die viel sitzen oder körperlich stark belastet sind, leiden heute unter Rücken- und Bandscheibenproblemen. Die Anwendungen im Center können dazu beitragen, die Muskulatur zu aktivieren, die Wirbelsäule zu entlasten und dem Rücken wieder mehr Stabilität zu geben. Sie dienen der Regeneration und dem Wohlbefinden, ersetzen jedoch keine medizinische Diagnose oder Behandlung.

Der Gedanke hinter Longevity wird weltweit immer wichtiger. Gesundheit gilt zunehmend als Grundlage für Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und ein aktives Leben bis ins hohe Alter.

Das 108 Longevity Center ist schwer in Worte zu fassen – am Besten erlebt man es selbst. Wer neugierig geworden ist, kann das Center ganz unkompliziert kennenlernen, zum Beispiel mit einem zweistündigen Schnupperprogramm, das einen ersten Einblick in die Anwendungen ermöglicht, oder mit einem aktiven Wellnessstag, der neue Energie für Körper und Geist bringt.

Interessierte können telefonisch oder ganz unkompliziert per E-Mail einen Termin vereinbaren und das Longevity-Konzept persönlich kennenlernen.

108 Longevity Center
 Industriering 3
 9491 Ruggell
 +423 220 08 88
 info@108longevity.com
 www.108longevity.com



Ein Ofen für das ganze Dorf

Wenn im Gemeinschaftsgarten Ruggell heute der Rauch aus dem kleinen Backhaus steigt, dann steckt dahinter weit mehr als nur der Duft von frischem Brot. Es ist die Geschichte einer Idee, die vor vier Jahren begann – und zu einem Symbol dafür wurde, wie viel ein Dorf bewegen kann, wenn alle gemeinsam anpacken.

Alles nahm seinen Anfang, als ich vorgeschlagen hatte, dem Garten ein neues Herzstück zu schenken: einen Brot- und Pizzaofen, der als Treffpunkt dienen und Geselligkeit ins Dorf zurückbringen sollte. Die Vision war klar – ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, essen, lachen und Handwerk neu entdecken.

Der erste Versuch gelang sogar: Beim Lehm- und Ziegelbau-Kurs der Firma LanaTherm bei Christian Büchel lernten Heinz Biedermann, «s'Valentins» Martin Büchel und ich, wie man aus Lehm einen funktionierenden Ofen formt. Dieser Prototyp wurde feierlich in den Garten transportiert. Doch das Glück war nicht von Dauer. Das Dach hielt dem Wetter nicht stand, Regenwasser drang permanent in den Ofen ein, der Lehm bröselte – und die Gemeinschaft stand wieder am Anfang.

Doch aufgeben? Keine Option

Mit dem erfahrenen Ofenbauer Jonny Sele aus Triesenberg und dem kreativen Maurer «s'Valentins» Martin konnte ich den neuen Plan umsetzen. Bald reihte sich Helfer an Helfer: Sichtmau-

ersteine und Werkzeuge von Andi Matt, weitere Werkzeuge und Mithilfe von Manuel Cirignotta, Plattenschneidemaschine zur Verfügung gestellt von Markus Heeb, Dachkonstruktion von Simon Maag, Dachziegel aus einem Restposten der Gemeinde, Firstziegel sogar vom Roten Haus in Dornbirn. Philipp Eigenmann spendete die Ofentür, Arnold Eberle schmiedete den Aschenschieber, der Kamin fand seinen Weg aus Montlingen nach Ruggell. Natürlich zusätzliche Unterstützung aus dem eigenen Verein. Jedes Teil – ein Puzzlestück. Jeder Beitrag – ein Baustein der Gemeinschaft.

Schicht für Schicht, Stein für Stein wuchs ein Ofen, der heute nicht nur ein technisches Meisterwerk ist, sondern ein Denkmal der Zusammenarbeit. Bald wird der eigens gezogene Sauerteig zum Einsatz kommen, um Brot, Zopf und Milchbrötchen zu backen. Die Kunst liegt darin, den Ofen ein einziges Mal richtig aufzuheizen, dann die gespeicherte Wärme geschickt zu nutzen – bis hin zum Niedertemperatur-Güggile am Schluss.

Was bleibt ist Dankbarkeit. Gegenüber allen sichtbaren und unsichtbaren Helferinnen und Helfern, die dieses Projekt möglich gemacht haben. Es sind bei weitem nicht alle aufgeführt. Und die Vorfreude auf viele Stunden im Garten, an denen Menschen aus Ruggell und Umgebung mit knusprigem Brot, heisser Pizza und warmen Herzen zusammenkommen.

Robert Slepicka, Verein Gemeinschaftsgarten Ruggell



Unterhaltungsabend und GV der Freiwilligen Feuerwehr

Am 9. und 10. Januar lud die Freiwillige Feuerwehr zu ihrem traditionellen Unterhaltungsabend ein. Aufgeführt wurde ein Schwank in zwei Akten mit dem Titel «Lieber ledig und frei» von Barbara Fischer. Die Lachmuskeln wurden an diesem Wochenende ganz schön strapaziert.

Bereits um 18.30 Uhr öffneten sich die Türen und zahlreiche Gäste strömten herbei. Die mit leiblichen wie kulturellen Leckerbissen angelockten Besucher füllten bald den Saal.

An beiden Abenden wartete nach dem Theater eine Bar auf die Besucherinnen und Besucher. Am Samstagabend gab es zusätzlich eine reichhaltige, schöne und grosse Tombola.

Die Freiwillige Feuerwehr bedankt sich bei allen Gönnern und Sponsoren für die grosszügige Unterstützung und bei allen Theaterfreunden für ihren Besuch. Ein grosser Dank gilt auch der Theatergruppe sowie allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell, die zum guten Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.

Generalversammlung

Am 20. Februar fand die Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell statt. Ein besonderes Highlight war die Ehrung der Jubilare Andreas Büchel für 25 Jahre (somit neu Ehrenmitglied), Christof Matt für 35 Jahre, Anton Büchel für 40 Jahre sowie Rainer Büchel für 50 Jahre Mitgliedschaft.

Die Freiwillige Feuerwehr gratulierte und bedankte sich bei den Jubilaren mit einem tosenden Applaus und einem Präsent sowie einer Ehrenurkunde (Andreas Büchel) als Anerkennung für die geleisteten Dienste.

Zudem stand die Wiederwahl des Kommandanten, des Präsidenten-Stellvertreters, des Kassiers und des Materialwarts auf der Traktandenliste. Die Mitglieder bedankten sich bei allen Gewählten für ihre Bereitschaft und gratulierten zur Wahl ebenfalls mit einem gebührenden Applaus.

Der Vorstand setzt sich nach den jeweils einstimmigen Erneuerungswahlen wie folgt zusammen:

Roman Jenal (Präsident), Christian Geistor (Präsident-Stv.), Andreas Büchel (Kommandant), Andreas Wohlwend (Kommandant-Stv.), Lukas Zopfi (Kassier), Christopher Walch (Materialwart) und Sandro Röschli (Schriftführer)

Im Folgenden finden Sie für Interessenten oder für Anfragen die Kontaktdaten des Präsidenten und des Kommandanten der Feuerwehr Ruggell.

Präsident:

Roman Jenal
Mühlegarten 5
9491 Ruggell
M +41 79 489 55 03
jenal@adon.li

Kommandant:

Andreas Büchel
Rotengasse 10
9491 Ruggell
M +41 78 770 01 29
a_buechel@adon.li



www.feuerwehr-ruggell.li



Männergesang, welch schöner Klang!

Die Generalversammlung des MGV-Kirchenchor fand anfangs Februar statt. Dabei richtete sich der Blick auf die beachtliche Anzahl Einsätze im Jahresverlauf und die Vorbereitungen für das Bundessängerfest 2027, welches gemeinsam mit dem Frauenchor Ruggell und dem Männerchor Nendeln organisiert wird. Bei den zu wählenden Vorstandsfunktionären traten die Bisherigen wieder an und wurden einstimmig gewählt.

Der Märzanfang stand im Zeichen des Hl. Fridolin, unseres Kirchenpatrons. Der MGV umrahmte gesanglich den «Fridolinsnachmittag» am 6. März sowie den Festgottesdienst zum Patrozinium am 8. März. Im Anschluss fand die kirchliche Ehrung für drei verdiente Sänger statt: Heinz Grassmayr und Alfons Ritter mit 40 Jahren sowie Egon Heeb mit 30 Jahren Einsatz im MGV-Kirchenchor Ruggell.

Die Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern brachte gemäss alter Tradition kirchliche Einsätze am Palmsonntag und am Ostersonntag, dann wurde am 24. April in der Messe im Kapuzinerkloster Feldkirch gesungen. Künftige Choreinsätze sind am Muttertag (10. Mai) in der Maiandacht, am 24. Mai Hochamt am Pfingstfest, am 4. Juni Fronleichnam und am 14. Juni anlässlich der Firmung.

Die Schola Fridolini, eine kleine Sängerguppe aus dem Männerchor, sang zudem in der Sonntagsmesse am Passionssonntag, 22. März sowie bei der Karfreitagsliturgie am 3. April.

Man sieht, dem Männerchor wird es nicht langweilig und alle seine Sänger sind wohl vorbereitet dabei, mit Freude, von Herzen und auch zum eigenen Genuss.

Wer Interesse am Mitsingen hat, kann mit der Teilnahme an einer Probe testen, ob ihm unser Liedgut und Vereinsleben zuzusagen könnte. Mehr Vereinsinformationen sind auf der Webseite www.mgv-ruggell.com zu finden oder auf Nachfrage bei einem unserer Sänger.



www.mgv-ruggell.com



Generalversammlung Musikverein Frohsinn Ruggell

Die jährliche Generalversammlung des Musikvereins Frohsinn Ruggell fand am 1. März im Aufenthaltsraum des Musikhauses statt. Die Mitglieder trafen rechtzeitig ein, sodass die Versammlung nahezu pünktlich um 17.01 Uhr eröffnet werden konnte.

Im Vereinsjahr 2025 wurden insgesamt 64 Vollproben durchgeführt. Als Ausrückungen spielten wir an verschiedenen kirchlichen Anlässen, wie dem Weissen Sonntag und Fronleichnam und umrahmten zudem die Messe für unsere verstorbenen Mitglieder. Das Jahr bot zahlreiche Highlights: Unter anderem nahmen wir an der Edelweiss Challenge teil und traten am 3. Weizenbierfest in Triesenberg auf.

Gemäss Statuten standen dieses Jahr die Ämter Präsident, Personalverantwortliche, Schriftführerin und Sekretärin zur Wahl. Dankenswerterweise stellten sich Marco Pfeiffer als Präsident, Claudia Vogt als Personalverantwortliche sowie Sarah Biedermann als Schriftführerin zur Wiederwahl. Leider hat sich Sabine Büchel nach 16 Jahren Vorstandstätigkeit entschieden, nicht mehr zur Wiederwahl als Sekretärin anzutreten. Wir bedauern diesen Entscheid sehr und danken ihr herzlich für ihre jahrelange wertvolle Arbeit im Vorstand.

Trotz Nachfrage an der Versammlung konnte keine Person gefunden werden, die das Amt der Sekretärin bzw. des Sekretärs übernehmen möchte. Daher bleibt dieses Amt vorläufig vakant. Der Vorstand setzt sich im Jahr 2026 wie folgt zusammen:

- Präsident: Marco Pfeiffer
- Vizepräsident: Manuel Marxer
- Kassierin: Brigitte Hasler
- Schriftführerin: Sarah Biedermann
- Jugendleiterin: Katya Büchel
- Personalverantwortliche: Claudia Vogt
- Sekretariat: vakant

Im Anschluss an die Generalversammlung genossen wir ein gemeinsames Abendessen im Restaurant Rössle.

Ausblick

Am 14. Mai umrahmen wir bei schönem Wetter musikalisch die Feldmesse an Auffahrt mit anschliessendem Fröhschoppen, unterstützt durch den MGV-Kirchenchor Ruggell.

www.mvruggell.li



Musikverein
Frohsinn Ruggell



Frauenchor Ruggell: Gemeinsam singen, Erinnerungen teilen, Jubiläum feiern

Ein Jahr voller Musik, Gemeinschaft und besonderer Momente liegt hinter uns. In zahlreichen Proben, kirchlichen Feiern und Gottesdiensten durften wir das vergangene Jahr musikalisch mitgestalten.

Unser Chorleben ist jedoch weit mehr als gemeinsames Singen. Es sind auch die Begegnungen und persönlichen Momente, die uns verbinden. Wir durften gemeinsam Geburtstage feiern und fröhliche Stunden erleben. Gleichzeitig mussten wir Abschied nehmen von unserem langjährigen Mitglied und Ehrenmitglied Rosemarie Hoop. Wir durften sie musikalisch auf ihrem letzten Weg begleiten und behalten sie in dankbarer Erinnerung.

Ein stimmungsvoller Höhepunkt war die Adventszeit mit den gemeinsamen Auftritten mit dem Singkreis Gutenberg Balzers – ein musikalischer Jahresabschluss voller Wärme und Vorfreude.

Im März fand unsere 30. Generalversammlung statt. Sämtliche zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Somit bleibt der Vorstand unverändert:

- Präsidentin: Ria Bürgler
- Vizepräsidentin: Ursi Biedermann
- Kassierin: Tanja Blumenthal
- Aktuarin: Denise Büchel
- Beisitzerin: Annemarie Büchel

Vorankündigung: Jubiläumskonzert am 21. Juni

Mit grosser Vorfreude blicken wir nun auf unser Jubiläumsjahr. Unser Konzert am 21. Juni wird eine musikalische Reise durch 30 Jahre Chorgeschichte. Erinnerungen, Lieblingslieder, aber auch neue Klänge werden diesen Abend zu etwas ganz Besonderem machen.

Wir möchten dieses Jubiläum nicht allein feiern, sondern gemeinsam mit euch – mit allen, die uns über die Jahre begleitet, unterstützt und gehört haben. Reserviert euch den Termin vor – wir freuen uns auf viele Zuhörerinnen und Zuhörer.

Singen macht glücklich – und gemeinsam noch viel mehr. Deshalb freuen wir uns über neue Sängerinnen, die Lust haben, Teil unseres Chors zu werden. Wir proben jeden Donnerstag von 18.30 bis 20.00 Uhr im Raum der Chöre im OG des Musikhauses und singen querbeet von Pop bis Klassik. Neugierig? Dann komm doch einfach zu ein paar unverbindlichen Schnupperproben vorbei. Bei Fragen darfst du dich gerne bei unserer Präsidentin Ria Bürgler (+423 782 12 60) oder einem unserer Vereinsmitglieder melden. Wir freuen uns auf neue Stimmen!



Frauenchor
Ruggell

www.frauenchor-ruggell.com



20 Jahre Singgruppe Ruggell

Seit über 20 Jahren steht die Singgruppe Ruggell für Gemeinschaft, Freude am Singen und lebendiges Kulturschaffen. Das Jubiläumsjahr bringt besondere Erlebnisse – und ein Konzert, auf das sich alle freuen dürfen.

Der Verein Singgruppe Ruggell feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum. Was heute als fester Bestandteil des kulturellen Lebens in der Gemeinde gilt, hat seine Wurzeln in den 1990er-Jahren.

Damals wurden zwei Kinderchöre ins Leben gerufen – einer in Gamprin-Bendern und einer in Ruggell. Beide richteten sich an Primarschülerinnen und -schüler und stiessen auf grosse Begeisterung. Besonders der Ruggeller Kinderchor erreichte rasch eine beachtliche Grösse. Von Anfang an bestand zwischen den beiden Gruppen eine enge Verbindung: Gemeinsame Konzerte und Auftritte bei verschiedensten Veranstaltungen sorgten dafür, dass die jungen Sängerinnen und Sänger nicht nur musikalisch, sondern auch als Gemeinschaft zusammenwuchsen.

Mit der Zeit entstand der Wunsch, diese Zusammenarbeit weiter zu intensivieren und organisatorisch zu vereinfachen. So wurde am 13. März 2006 der Verein Singgruppe Gamprin-Ruggell offiziell gegründet – ein bedeutender Schritt, der die Basis für die heutige Vereinsstruktur legte.

Über die Jahre hinweg entwickelte sich der Verein stetig weiter. Aus den Kinderchören wurde eine lebendige Singgemeinschaft, die bis heute für musikalische Vielfalt, Freude am Singen und starken Zusammenhalt steht. Zahlreiche Auftritte – von kirchlichen Feiern über kulturelle Veranstaltungen bis hin zu eigenen Konzerten – zeugen vom aktiven Vereinsleben und der Begeisterung, mit der die Mitglieder dabei sind.

Auch das Jubiläumsjahr selbst ist geprägt von besonderen Erlebnissen und neuen Impulsen: So wurden aus Anlass des 20-jährigen Bestehens sowohl das Vereinslogo als auch die Webseite neu gestaltet.

Als Belohnung für die jungen Sängerinnen der «Piccolinos» und «Cantandos» für ein tolles Konzertjahr ging es gemeinsam ins Musical «Die Schneekönigin», bei dem die Kinder die Welt des Musiktheaters hautnah erleben durften. Die Jugendlichen der Gruppe «For You» kamen mit ihrer Chorleiterin Celina in den Genuss eines leckeren Abendessens in der Pizzeria.

Ein weiterer Höhepunkt ist der eigens komponierte Jubiläumssong von Chorleiterin Rahel Oehri-Malin. Im Rahmen dieses Projekts erhielten die Kinder die einmalige Gelegenheit, Tonstudioluft zu schnuppern und aktiv an einer Aufnahme mitzuwirken – eine Erfahrung, die ihnen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Mit grosser Vorfreude blickt die Singgruppe auf das Jubiläumskonzert, das am Freitag, 29. Mai stattfinden wird. Die Kinder proben bereits intensiv und mit viel Begeisterung für diesen besonderen Anlass. Das 20-jährige Jubiläum bietet Anlass, auf die bewegte Geschichte zurückzublicken und all jenen zu danken, die den Verein über die Jahre geprägt und unterstützt haben.

Wenn auch du gerne singst und Teil des Vereins sein möchtest, informiere dich auf unserer Webseite www.singgruppe.li und melde dich unter info@singgruppe.li



Narrenzunft Ruggell

Es war so einiges los bei der Ruggeller Narrenzunft: Von der Schlüsselübergabe über das Adventslicht hin zur fünften, närrischen Jahreszeit mit eigenen Veranstaltungen und Teilnahmen an den regionalen Umzügen.

Die schöne Tradition der Schlüsselübergabe, die die fünfte Jahreszeit einläutet, haben wir auch 2025 am 11.11. weitergeführt. Die Übergabe erfolgte vor dem Rathaus. Wir haben unserem schwarzen (politisch) Vorsteher eine VU-Verbotstafel geschenkt, in Anlehnung an die illegal aufgestellten Verbotsschilder in der Gemeinde. Der Vorsteher hat jedes Jahr mehr Freude an unseren Geschenken.

Adventslicht

In der Adventszeit organisierte die Narrenzunft wieder ein Adventslicht auf dem Platz hinter dem Musikhaus. Zur Abwechslung durften wir hier mal Weihnachts- statt Fasnachtslieder spielen.

Fasnacht 2026

Da wir das Motto im Zweijahresrhythmus wechseln, fielen der Wagenbau und das Nähen neuer Kostüme weg. Dieses Jahr begleiteten uns 40 Kinder – wiederum Rekordwert. Den Auftakt der Hauptfasnacht bildete die Wagentaufe vor dem Tang. Anschliessend ging es auch schon an den ersten Umzug nach Gams bei schönstem Wetter und vor grossem Publikum. Danach nahmen wir an den Umzügen in Vaduz, Schaan und Mauren teil. Mit den 40 Kindern gab die Narrenzunft ein grandioses Bild ab.

Dieses Jahr luden wir sechs Liechtensteiner Guggamusiken an unser Mönsterle ein. Nacheinander traten die Tuarbaguger Escha, die Plunderhüsler aus Schaan, die Wildmandli vom Triesenberg, die Röfischrenzer Schaan, die Pföhrassler Balzers und zuletzt die Tresner Moschtgügeler auf. Wir durften wieder zahlreiche Gäste empfangen, darunter auch viele Familien.

Am Dienstagnachmittag führten wir unseren traditionellen Kindernachmittag durch. Wie üblich starteten wir den kleinen Umzug zusammen mit den Tuarbagugern und dem TTC Ruggell bei der Pfarrkirche und zogen dann in den Saal ein. Die Narrenzunft gab bei dieser Gelegenheit den Rathausschlüssel zurück an Vorsteher Christian Öhri: Ungern, aber er wollte ihn ums Verrecken zurückhaben.

Die Schilder waren das grosse Thema an dieser Fasnacht. Rolf hat mehrere Schilder entworfen und umgesetzt. Unter anderem haben wir die veganen Wienerli der Narrenzunft Schaan thematisiert. Die haben sich derart über unser Schild gefreut, dass sie es auch gleich mit an den Umzug genommen haben. Die Narrenzunft Ruggell macht Menschen offensichtlich einfach glücklich.

Dank

Unsere zahlreichen Anlässe wären ohne Unterstützung nicht möglich. Deshalb bedanken wir uns bei:

- Vorsteher Christian Öhri, der mit seiner lockeren Art alle unsere schrägen Ideen unterstützt.
- der Gemeindeverwaltung für die Unterstützung in all unseren Belangen und Anliegen.
- der Hauswartung und dem Werkhof, die uns im und um den Saal tatkräftig unterstützt haben.
- unseren Sponsoren, ohne die wir den gesamten Aufwand gar nicht stemmen könnten.
- der Ruggeller Bevölkerung für die Besuche und Teilnahme an unseren zahlreichen Aktivitäten.

So macht es Spass, die Fasnacht in Ruggell zu organisieren.

Narrenzunft Ruggell

Die Narrenzunft Ruggell bietet vor allem Familien und ehemaligen Guggern eine Heimat. Beim Wagenbau, Kostümdesign sowie bei der Teilnahme an den lokalen Umzügen können sich Fasnächtler einbringen. Im Zweijahresrhythmus richten wir zudem eine Fasnachtsunterhaltung aus. Wir bieten auch die Möglichkeit eines Probejahrs. Wer sich dafür interessiert, kann sich gerne bei unserer Aktuarin Katrin Pfeiffer (aktuar@nzs.li) melden. In diesem Sinne verbleiben wir mit fasnächtlichen Grüssen:

Lätta, Lätta Knätta!



www.nzs.li



Vorstand TV Ruggell: v.l. Sandra Grässli, Tanja Sele, Gabi Büchel, Ursula Özkaya, Irene Knaus, Nadja Guntli, Christine Fehr

GV des Turnvereins Ruggell

Am 6. Februar hielt der Turnverein Ruggell die Generalversammlung ab. Die Präsidentin Nadja Guntli begrüsste den Gemeindevorsteher, die zahlreich erschienenen Ehrenmitglieder und Mitglieder und liess im ausführlichen Jahresbericht das letzte Jahr Revue passieren. Nach zügigem Durchgang der ersten Traktandenpunkte folgten verschiedene Ehrungen.

Die vorgelegte Jahresrechnung und das Budget 2026 wurden im Rahmen der Versammlung einstimmig genehmigt. Der Vorstand bleibt unverändert. «In der heutigen Zeit ist es nicht selbstverständlich, Familie, Beruf und ein Ehrenamt unter einen Hut zu bringen! Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und Kollegschaft.» Mit diesen Worten bedankte sich die Präsidentin bei ihren Vorstandskolleginnen. Ein herzliches Dankeschön wurde auch an alle Personen gerichtet, die einen Anlass organisiert oder sich auf irgendeine Weise für den Verein eingesetzt haben. Ein riesiges Dankeschön galt zudem den Leiterinnen, die Woche für Woche mit viel Herzblut in der Halle stehen und abwechslungsreiche Lektionen gestalten.

Die Präsidentin bedankte sich auch bei den Gönnern, Sponsoren und der Gemeinde Ruggell. Ohne ihre finanzielle und tatkräftige Unterstützung wäre die Durchführung diverser Anlässe gar nicht möglich. Schliesslich galt der Dank aber allen Mitgliedern. Dank ihrer Vereinszugehörigkeit leisten sie einen wertvollen Beitrag an die dörfliche Gemeinschaft in sportlicher, gesellschaftlicher und sozialer Hinsicht. Der Turnverein steht für Zusammenhalt, Bewegung und Gemeinschaft – Werte, die gerade in schwierigen Zeiten besonders zum Tragen kommen.

Zum Abschluss richtete der Gemeindevorsteher Christian Öhri noch ein paar lobende Worte an die Versammlung und man sass noch lange in gemütlicher Runde zusammen.



www.tvruggell.li



herraguat + frauaguat = extraguat!

Was vor sieben Jahren aus einer spontanen Fasnachts-idee und vor zwei Jahren aus einem kleinen Flirt entstanden ist, hat allmählich das Laufen bzw. Kochen und Mixen gelernt. Der Kochclub herraguat sowie der Cocktailclub frauaguat haben sich bereits recht umtriebig im neuen Clublokal eingelebt.

So begrüßte und verwöhnte herraguat Ende Januar die Gugamoseg Pföhrrassler aus Balzers; beim ersten gemeinsamen Hock Mitte Februar verwöhnte frauaguat die Anwesenden mit leckeren Cocktails; am Suppentag bzw. Tag der offenen Tür im

Vereinshaus Anfang März beglückten gleich beide Clubs gemeinsam die unzähligen Gäste mit Mock- und Cocktails sowie Mini-Pancakes.

Ja, und dieses gesellige Miteinander kreierte vor ca. einem Jahr bei einer internen feuchtfrohlichen Garagenparty die Formel: Wenn herraguat + frauaguat (zusammen etwas anstellen) = (sind sie) extraguat! Zusammen fühlen wir uns inzwischen so stark, dass wir gar in diesem Herbst ein Oktoberfest im Ruggeller Saal realisieren werden.

Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns bei der Gemeinde Ruggell recht herzlich für das neue Clublokal sowie allgemein für das grosse Wohlwollen unseren zwei Vereinen gegenüber.

Norman Walch (Schriftführer herraguat)





Die motivierten Helferinnen und Helfer der Pfadi Ruggell hatten viel zu tun



Der Tag der offenen Tür im Vereinshaus lockte sicherlich auch einige zusätzliche Gäste beim Suppentag an

Suppentag und Tag der offenen Tür bei den Pfadfindern

Am 1. März fand in Ruggell der alljährliche Suppentag statt. Dieses Mal wurde er mit dem Tag der offenen Tür im Vereinshaus verknüpft.

Dieses Jahr fand der Suppentag der Pfadi Ruggell im Vergleich zu den Vorjahren an einem etwas ungewöhnlichen Ort statt: Um 10.30 Uhr begannen die Pfadi, Bienle und Wölfe ihren Einsatz damit, in der Fahrzeughalle des Feuerwehrdepots Ruggell die Festbänke aufzustellen sowie Servietten, Besteck und Gläser zu verteilen. Im vorderen Teil der Halle wurde zudem ein Küchentresen mit Herd eingerichtet, von dem aus später die Suppe verteilt wurde. Das Angebot bestand dieses Jahr aus zwei Gerstensuppen, eine mit und eine ohne Fleisch, und einer Bouillon mit Backerbsen. Die beiden Gerstensuppen waren schon während der Pfadistunde am Vortag von den Rangern, Rovern und ein paar Pfadis vorgekocht worden.

Viel Andrang beim Suppentag ...

Schliesslich war es auch schon 11.30 Uhr und die ersten Gäste fanden sich im Depot ein. Die BiWö und Pfadis machten sich also daran, ihnen Brot und die gewünschte Suppe zu servieren. Was zu Beginn noch eine relativ ruhige Aufgabe war, wurde gegen Mittag durch die steigende Besucherzahl schnell stressiger. Zwischen Brot verteilen, Wasserkrügen auffüllen und Tische neu decken, gab es auch mit den Suppenbestellungen einiges zu tun. So standen die jungen Kellnerinnen und Kellner immer öfter an der Küchentheke und forderten eine Gerstensuppe mit Fleisch, die sich einer besonders hohen Beliebtheit erfreute. Teilweise ging sie sogar aus, sodass alle dazu gezwungen waren, ein paar Minuten auf den nächsten Topf zu warten, der von der Küche im Vereinshaus hinuntergebracht werden musste.

Gegen 13.00 Uhr wurde die Nachfrage nach Suppe langsam weniger und viele der Gäste beschlossen, den Tag der offenen Tür im frisch umgebauten Vereinshaus zu nutzen und sich das Gebäude einmal anzuschauen.

... und auch beim Tag der offenen Tür

Auch die Pfadis machten sich langsam daran, die Tische in der Fahrzeughalle abzuräumen und zu verstauen. Die BiWö und Pfadis wurden schliesslich entlassen, die Leiterinnen und Leiter wechselten ins Vereinshaus, um dort die umgebauten Räume zu präsentieren. Im Vereinshaus konnten fast alle Räume besichtigt werden, unter anderem das neue Massenlager mit Küche und der Aufenthaltsraum der Pfadfinder. In den Räumen der Spielgruppe boten die Kochvereine herraguat und frauaguat Popcorn, Pancakes und selbstgemachte Cocktails an. Im neuen Bewegungsraum, der früher als Judoraum genutzt wurde, fand unter anderem ein Tanztraining für Senioren statt und auch der Verein für Foto und Video (FoVi) sowie die Freiwillige Feuerwehr präsentierten sich den Gästen.

Gelungener Anlass

Die Pfadfinder Ruggell ziehen dieses Jahr ein sehr positives Fazit vom Suppentag: Mit zirka 180 Gästen ist die Besucherzahl gegenüber den vorherigen Jahren weiter angestiegen. Auch der Tag der offenen Tür im Vereinshaus fand grossen Anklang und die Besucherinnen und Besucher zeigten viel Interesse an der Tätigkeit der Pfadfinder. Ausserdem konnten zirka 1'500 Franken an Spenden gesammelt werden, die dieses Jahr dem Fastenopfer Liechtenstein zugutekommen.

Celice Göldi

www.pfadiruggell.li





Neujahrskonzert Orchester Liechtenstein Werdenberg

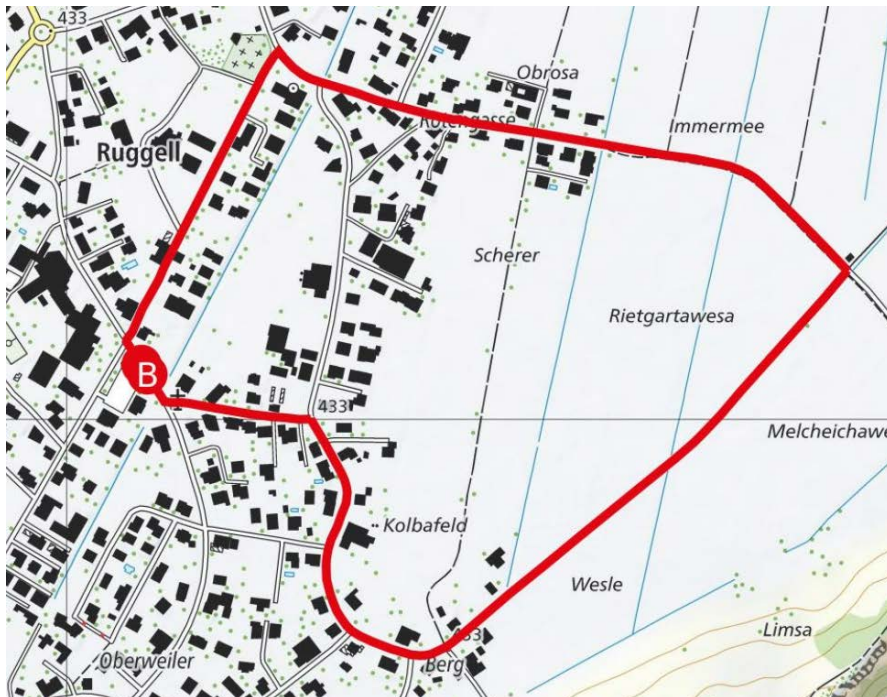
Am 4. Januar trat das Orchester Liechtenstein Werdenberg erstmals mit seinem Neujahrskonzert in Ruggell auf.

Über 300 Besucherinnen und Besucher kamen in den Gemeindsaal und erlebten ein vielseitiges Programm, das musikalisch von Amerika bis Wien führte. Beim anschliessenden Apéro der Gemeinde Ruggell nutzten die Anwesenden die Gelegenheit zum Austausch und zum gemeinsamen Anstossen auf das neue Jahr.



Orchester
Liechtenstein
Werdenberg





Ankündigung

Inline Event Liechtenstein

Am 9. Mai findet in Ruggell zum achten Mal der Inline Event Liechtenstein statt. Die Veranstaltung hat sich in den vergangenen Jahren zu einem festen und geschätzten Bestandteil des Sportkalenders in Liechtenstein entwickelt. Wir freuen uns, Sie als Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde über den Anlass und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Strassenverkehr zu informieren.

Der Inline Event Liechtenstein ist gleichzeitig Austragungsort der Liechtensteinischen Landesmeisterschaft im Inlineskaten sowie ein Stopp der Swiss Skate Tour 2026. Erwartet werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Schweiz, Liechtenstein und dem benachbarten Ausland, von den jüngsten Minis bis hin zu erfahrenen Leistungssportlerinnen und -sportlern. Der Anlass beginnt am Mittag mit einem «Kids on Skates»-Kurs sowie dem Duathlon Liechtenstein und setzt sich am Nachmittag mit den Wettkampfrennen fort. Den Abschluss bildet das Teamzeitfahren am späten Nachmittag. Die Rennen führen durch Ruggell und sind für alle Zuschauerinnen und Zuschauer kostenlos zugänglich.

Verkehr und Strassensperrung

Aufgrund der Streckenführung müssen einzelne Strassen in Ruggell am Veranstaltungstag von 12.00 bis 18.00 Uhr für den allgemeinen Strassenverkehr gesperrt werden. Wir bitten Sie, dies bei Ihrer Tagesplanung zu berücksichtigen. Die Sperrungen werden rechtzeitig signalisiert und die Durchfahrt für Einsatzfahrzeuge bleibt jederzeit gewährleistet.

Für Anwohnerinnen und Anwohner, die von der Sperrung betroffen sind, wird ein provisorischer Parkplatz eingerichtet. Dieser befindet sich beim Kiesparkplatz der alten Sennerei. Alle übrigen Besucherinnen und Besucher werden gebeten, die ausgeschilderten öffentlichen Parkplätze zu nutzen.

Ein Anlass für die ganze Gemeinde

Der Inline Event ist mehr als ein Sportevent, er ist ein Begegnungsfest, das Ruggell und Liechtenstein als sportlichen und gastfreundlichen Standort in Szene setzt. Im vergangenen Jahr haben über 120 Skaterinnen und Skater sowie mehr als 80 Duathletinnen und Duathleten aus acht Nationen teilgenommen. Entlang der Strecke sorgte das zahlreich erschienene Publikum für eine grossartige Atmosphäre. Wir laden Sie herzlich ein, den Anlass zu besuchen, die Sportlerinnen und Sportler anzufeuern und die Festwirtschaft zu geniessen.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung und freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Sporttag in Ruggell.

Änderungen im Programm sind möglich.

Weitere Informationen: www.speedskating.li





*«Es ist ein Geschenk, das uns ein Leben lang begleitet», so Sabine Frei-Wille.
«Bildung schenkt Freiheit, Selbstbestimmung und die Möglichkeit, die Welt aus neuen
Blickwinkeln zu betrachten. Für Seniorinnen und Senioren bedeutet lebenslanges
Lernen nicht nur Wissen, sondern vor allem Lebensqualität.»*

Lebenslanges Lernen – Ein Geschenk an sich selbst

Bildung kennt kein Alter, und es ist nie zu spät, etwas Neues zu lernen. Für Seniorinnen und Senioren in Liechtenstein eröffnen sich immer wieder neue Möglichkeiten, sich weiterzubilden, neue Interessen zu entdecken und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

«Lebenslanges Lernen bedeutet weit mehr als das bloße Erlernen neuer Fakten oder Fertigkeiten», erklärt Sabine Frei-Wille der Stiftung Erwachsenenbildung. «Es stärkt das Selbstvertrauen, hält den Geist beweglich und eröffnet Horizonte, die man vielleicht gar nicht erwartet hätte. Ob ein Computerkurs, das Erlernen einer Fremdsprache oder kreative Workshops – jede neue Erfahrung bereichert das Leben.»

«Bildung ist auch ein Mittel, den Alltag lebendig zu gestalten und soziale Kontakte zu pflegen», betont Frei-Wille. «Kurse und Veranstaltungen bieten Gelegenheit, Gleichgesinnte zu treffen, sich auszutauschen und Freundschaften zu schliessen. Lernen wird so zu einem sozialen Erlebnis, das Freude bereitet und inspiriert.»

Die Stiftung Erwachsenenbildung unterstützt Seniorinnen und Senioren dabei, neugierig zu bleiben und sich weiterzuentwickeln. Einen besonderen Platz nimmt dabei seit vielen Jahren das Senioren-Kolleg ein. Es lädt alle ein, ihren Horizont zu erweitern, Neues auszuprobieren und gemeinsam inspirierende Erfahrungen zu machen. Hier einige Beispiele:

Unsere Berge

Die Geschichte vergangener Meere und verschwundener Kontinente, mit Referent Dr. Daniel Miescher

Besessenheit und Exorzismus vom Mittelalter bis heute

Das Böse ist immer und überall, mit Referent ao. Univ.-Prof. iR DDr. Gerhard Ammerer

Das Geld – lässt es uns im Stich?

mit Referent Prof. em. Dr. Urs Birchler



Neu dazugekommen ist der Seniorenbund, der kürzlich ebenfalls als akkreditierter Bildungsanbieter anerkannt wurde und von der Stiftung Erwachsenenbildung unterstützt wird. Der Seniorenbund bietet eigenständige Programme wie praxisnahe Workshops, Themenabende und kreative Kurse, die sowohl Wissen vermitteln als auch den sozialen Austausch fördern. Einige Beispiele aus dem Programm des Seniorenbundes:

Kochklub 60+

Monatlich treffen sich Seniorinnen und Senioren, um gemeinsam einfache, saisonale Gerichte zuzubereiten. Dabei werden nicht nur Kochtechniken ausgetauscht, sondern auch neue Freundschaften geschlossen.

Sprach-Café

Alle zwei Wochen treffen sich Teilnehmende bei einer Tasse Kaffee, um in entspannter Atmosphäre Englisch, Italienisch oder Spanisch zu sprechen. Es ist kein Sprachkurs, sondern ein offenes Gesprächsangebot.

Kursreihe «Unterstützung im Alter»

Diese Reihe richtet sich an Seniorinnen und Senioren, die sich über wichtige Themen rund ums Älterwerden informieren möchten, etwa zu Pflege, Vorsorge und sozialer Unterstützung.

Wer neugierig geworden ist und selbst in die vielfältigen Bildungsangebote eintauchen möchte, findet weitere Informationen auf den Webseiten der Institutionen. Seit diesem Jahr können auch Seniorinnen und Senioren den Weiterbildungsgutschein einlösen. Damit wird es noch einfacher, Neues auszuprobieren und die vielfältigen Angebote zu nutzen.



www.erwachsenenbildung.li



www.seniorenbund.li



www.senioren-kolleg.li



Zivilstandsmeldungen

Geburten

Wir gratulieren den Eltern aller Neugeborenen und wünschen viel Glück und Freude.

14. November 2025

Lea Lavin, der Sabrina und des Ali Karakoc

16. November 2025

Raphael Stephan, der Kathrina und des Adrian Haefelin

30. Dezember 2025

Ian Nayo, der Laura Ospelt und des Eduardo Valdivia G.

7. Januar 2026

Carla Madlaina, der Svenja und des Elia Sozzi

6. Februar 2026

Amelio Malik, der Lora und des Claudio Ebner

21. Februar 2026

Emma Louisa, der Milena und des Jan Wohlwend

2. März 2026

Dinio, der Lynn und des Gabriel Lüchinger

Todesfälle

Wir gedenken unserer Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

1. Januar 2026

Walter Eberle, Gänsenbach 17 (LAK Mauren)

24. Januar 2026

Pascal Borer, Landstrasse 101

7. Februar 2026

Augusta Sutter, Bahnstrasse 20 (LAK Schaan)

22. März 2026

Harald Elkuch, Dorfstrasse 66

1. April 2026

Martha Bischof, St. Florinsgasse 16 (LAK Vaduz)

8. April 2026

Elsbeth Eberle-Tischhauser, Oberriet

Gratulationen

Wir wünschen alles Gute, viel Gesundheit und noch viele weitere schöne Jahre.



90. Geburtstag

4. November 2025 – Herta Öhri, Dr. Albert Schädler-Strasse 11 (LAK Eschen)



80. Geburtstag

14. Dezember 2025 – Marzell Biedermann, Heiligkreuz 10



80. Geburtstag

25. Januar 2026 – Siegfried Hasler, Wüerleweg 4

Veranstaltungskalender und Feiertage 2026

- Mai**
- 5. Mittagstisch Senioren, Gemeindesaal Ruggell
 - 6. Grillfest für Senioren, Vereinshaus Ruggell
 - 9. Liechtensteinische Landesmeisterschaft im Speedskating
 - 10. Muttertag
 - 14. Christi Himmelfahrt (Feiertag)
 - 23. Mahl- und Wandertag, Kulturkommission und Sport- und Freizeitkommission
 - 24. Pfingstsonntag (Feiertag)
 - 25. Pfingstmontag (Feiertag)
 - 25. Pfingstmontagsexkursion, Ornithologischer Verein
 - 29. Jubiläumskonzert Singgruppe, Gemeindesaal Ruggell
 - 29.–31. Liechtensteinisches Verbandsmusikfest in Vaduz, Teilnahme des Musikvereins Frohsinn Ruggell
- Juni**
- 2. Mittagstisch Senioren, Gemeindesaal Ruggell
 - 4. Fronleichnam (Feiertag)
 - 10. Pfarreiwallfahrt
 - 14. Firmung, Pfarrkirche St. Fridolin
 - 15. Neophytenbekämpfung, Umweltkommission
 - 17. Sommerfest Senioren, Dorfplatz Schellenberg
 - 19./20. Tag der Biodiversität, Umweltkommission
 - 19./20. Landesfeuerwehrtag in Gamprin, Teilnahme der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell
 - 21. Jubiläumskonzert Frauenchor, Gemeindesaal Ruggell
 - 26. Platzkonzert Musikverein Frohsinn Ruggell
- Juli**
- 6.–10. Sommer-Camp für Kinder – OJA Offene Jugendarbeit, Freizeitpark Widau Ruggell
 - 7. Mittagstisch Senioren, Gemeindesaal Gamprin
 - 27.–31. BVB-Ferienecamp, Freizeitpark Widau Ruggell
- August**
- 4. Mittagstisch Senioren, Gemeindesaal Ruggell
 - 10.–14. HappyTennisCamp, Tennisclub Ruggell
 - 14. Festgottesdienst am Vorabend von Maria Himmelfahrt, Pfarrkirche St. Fridolin
 - 15. Staatsfeiertag in Vaduz
 - 15. Maria Himmelfahrt (Feiertag)

Schalteröffnungszeiten Rathaus Ruggell

Montag	8.30–11.30 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Dienstag	8.30–11.30 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Mittwoch	8.30–11.30 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Donnerstag	8.30–11.30 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Freitag	8.30–13.00 Uhr	

Termine ausserhalb der Schalteröffnungszeiten sind nach telefonischer Vereinbarung immer möglich.

Vor einem Feiertag schliesst das Rathaus um 16.00 Uhr.

Öffnungszeiten Altstoffsammelstelle Limsenegg

Sommer-Öffnungszeiten: 1. April bis 30. September

Montag bis Donnerstag: 13.00–16.30 Uhr

Freitag: 13.00–19.00 Uhr

Samstag: 10.00–12.00 Uhr und 13.00–15.00 Uhr

Sonn- und Feiertage geschlossen

Abweichungen der ordentlichen Öffnungszeiten werden über die Kanäle der Gemeinde publiziert.

Separatsammlung

Die nächste Separatsammlung findet am Dienstag, 20. Oktober von 15.15–16.15 Uhr bei der Altstoffsammelstelle Limsenegg statt.

Die Separatsammlung wird zwei Mal jährlich, im Frühjahr und Herbst, bei der Altstoffsammelstelle Limsenegg entgegengenommen.

Die zwei Termine werden jeweils auf den Kommunikationskanälen der Gemeinde publiziert.

